

Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

03 / 19



„Das Herz gibt allem, was der Mensch sieht, hört und weiß, die Farbe.“

Johann Heinrich Pestalozzi



Editorial

Liebe Leser,

das Herz, nicht nur ein Zeichen für Liebe, sondern auch ein Zeichen für Leben und Kraft. Diese Kraft und diese Lebendigkeit, sowie auch die Liebe zu den Kindern konnten wir im Frühjahr mehrfach feiern und dabei ein bisschen in der Vergangenheit schwelgen. Die SCHKOLA Lückendorf ist seit 10 Jahren Teil der SCHKOLA und die SCHKOLA Hartau schaut auf 20 Jahre zurück, mit den Anfängen des deutsch-tschechischen Begegnungstages, Wochenplan, altersgemischtem Lernen. „Zur SCHKOLA gehört auch immer feiern.“, sagte ein Ostritzer Fördervereinsmitglied zu den Eltern der in Gründung stehenden SCHKOLA Gersdorf. Was Feiern in der SCHKOLA bedeutet, ist im vorliegenden Heft zu lesen, auch in den Beiträgen über die Schulabschlüsse und den Schulanfängen.

„Das Herz gibt allem, was der Mensch sieht, hört und weiß, die Farbe.“ (Johann Heinrich Pestalozzi)

Mit Herz und Hand wurde diesmal zum vierten deutsch-tschechischen Bildungskongress gehandwerkelt. Begreifen durch Greifen stand im Vordergrund und sorgte neben Wissens- und Könnens-Zuwachs auch für Entspannung. Mit Herz begrüßen wir unsere neuen Mitarbeiter. Mit Herz widmen wir uns drei pädagogischen Themen. Mit Herz ging es zu vielfältigen Exkursionen und Klassenfahrten.

Legen Sie beim Lesen des Magazins ab und zu einmal die Hand aufs Herz, spüren Ihren Schlag, Ihre Lebendigkeit. Welche Farben werden Sie sehen?

Herzlichst

Ute Wunderlich

IMPRESSUM

Herausgeber:
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6,
02763 Zittau / OT Hartau

Redaktionsanschrift:
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/
OT Hartau · T/F +49 3583 / 685031
info@SCHKOLA.de · www.SCHKOLA.de

Redaktionsteam:
Ina Zscherper, Nicole Binsch

Auflage:
2.000 Exemplare

Layout:
Ina Zscherper

Konzept:
ZH2 Agentur · www.zh2.de

Foto Titelseite:
Krystina Srutkova, Lernbegleiterin

Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH
www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
Software-AG Stiftung, Euroregion Neiße/
Nisa/Nysa, Land Sachsen, Landkreis
Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische
Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für
regionale Entwicklung (EFRE), Bundes-
agentur für Arbeit, Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ), Aktion Mensch, Deutsch-
Tschechische Zukunftsfonds

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
06.01.2020
Nächste Ausgabe:
07.02.2020

**Gedruckt in der Region auf
Recyclingpapier.**

SCHKOLA wird gefördert durch:



1	Editorial Impressum	25	Neue SCHKOLAner
2	Inhaltsverzeichnis	27	Nachbarschaft und Sprache
3	SCHKOLA informiert	29	Künstlerköpfe
6	SCHKOLA in Aktion	30	Abschlüsse
17	Küchenblog	33	Pädagogik
18	10 Jahre SCHKOLA Lückendorf	37	10 Jahre SCHKOLA Hartau
19	Schulanfang	41	Bildungskongress
22	Schulanfang/Sport frei		
24	Termine		

Anmeldung und Informationen unter www.schkola.de oder in unseren Einrichtungen

SCHKOLA gGmbH | Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau

T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 / 586 58 12 · info@schkola.de



SCHKOLA Hartau | Freie Grundschule

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau

T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 / 5865812 · hartau@schkola.de



SCHKOLA Oberland | Freie Schule an der Haine

Schulstraße 13 · 02730 Ebersbach

T +49 3586 / 39 02 84 · F +49 3586 / 390285 · oberland@schkola.de



SCHKOLA Ostritz | Freie Schule

Edmund-Kretschmer-Straße 2 · 02899 Ostritz

T +49 35823 / 8 90 34 · F +49 35823 / 89035 · ostritz@schkola.de



SCHKOLA Lückendorf | Kita Zwergenhäus'l

Niederaue 24 · 02797 Lückendorf

T +49 35844 / 7 98 55 · F +49 35844 / 79856 · lueckendorf@schkola.de



SGS Service-Gesellschaft SCHKOLA mbH

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau

T +49 3583 / 68 50 31 · F +49 3583 / 5865812 · info@schkola.de



SCHKOLA ergodia | Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Dresdner Straße 7 · 02763 Zittau

T +49 3583 / 702044 · F +49 3583 / 510577 · ergodia@schkola.de

SCHKOLA Gersdorf – Weiter geht's!

Erster SCHKOLA Elternabend im Schloss Gersdorf.

SCHKOLA Gersdorf Das neue Schuljahr hat begonnen, für das nächste gibt es viele Zukunftsvisionen.

Am 12. September fand der erste Elternabend der entstehenden SCHKOLA im Schloss von Gersdorf statt. Ute Wunderlich, die Geschäftsführerin der SCHKOLA gGmbH und der Schulförderverein SCHKOLA - Blick zur Landeskronen e. V. begrüßten herzlich alle Eltern der zukünftigen Schülerinnen und Schüler im Gersdorfer Schloss. Ute Wunderlich informierte zum aktuellen Stand der Schulgründung, stellte das Konzept der künftigen Gersdorfer SCHKOLA vor und beantwortete alle Fragen der Teilnehmenden. „SCHKOLAs entstanden bisher immer aufgrund von Elterninitiativen, die den Wunsch nach einer anderen Schule haben, einem Ort an dem gemeinsam, miteinander und voneinander in positiver Atmosphäre gelernt werden kann.“ sagte Ute Wunderlich zu Beginn der Veranstaltung. Das wünschen sich auch die Beteiligten der SCHKOLA Gersdorf, welche zum Schuljahr 2020/21 mit zwei altersgemischten Lerngruppen, der Klassenstufen 1 bis 3 und 4 bis 6, starten möchte.

Auch wenn schon viele Anmeldungen vorliegen, können interessierte Eltern ihre Kinder weiterhin über die Homepage der SCHKOLA unter <https://schkola.de/gersdorf/anmeldung/> an der Gersdorfer SCHKOLA anmelden.

Auch der dazugehörige Schulförderverein SCHKOLA - Blick zur Landeskronen e. V. stellte sich am Elternabend vor,



sowie seine aktuellen Handlungsschwerpunkten, wie z. B. Fördermittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit, anstehende Schloss- und Gartenarbeiten und vieles mehr. Er hofft auf Unterstützung von Eltern und Interessierten und lud herzlich zu einem offenem Fördervereinstreffen ins Schloss Gersdorf Ende September ein. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder auf andere Weise die SCHKOLA-Schulgründung unterstützen möchte, kann den Förderverein unter foerdereverein.gersdorf@schkola.de kontaktieren, oder unter 03581/8799636 persönlich erreichen.

Außerdem findet am Samstag, dem 9.11. ein großer Herbstputz im Schloss und dem Schlossgarten statt, bei dem sich der Förderverein und der Gersdorfer Seniorenverein treffen, um Schloss und „Ländereien“ sauber und winterfest zu machen. Engagierte Helfer sind sehr willkommen und können bei tatkräftiger Unterstützung mit dem Förderverein ins Gespräch kommen.

Sonja Prosetzky

Preisträger beim „Sächsischen Mitmach-Fonds“ des Lausitzer-Reviers

Der Förderverein der SCHKOLA Ostritz gewinnt in der Kategorie Großprojekte ein Preisgeld.

SCHKOLA Ostritz Über 1520 Projektideen wurden beim diesjährigen „Sächsischen Mitmach-Fonds“ eingereicht, welcher von der Sächsischen Staatsregierung initiiert wurde. Ziel ist die Gestaltung einer lebendigen Region, um dem anstehenden Strukturwandel in den sächsischen Braunkohlegebieten entgegen zu treten. Somit wurden Ideen zu Themen wie zivilgesellschaftlichem Engagement, Sport, Kultur, Kunst, Mobilität oder Förderung von Kindern und Jugendlichen gesucht. Vor allem die Bürger/innen als aktive Macher zur Mitgestaltung anzuregen ist dabei von hohem Wert, um eine identitätsstiftende Leitidee mit Signalen und Impulsen für die Region zu senden.

Von den eingereichten Ideen wurden 613 ausgewählt, die gefördert werden. Im Bereich Mobilität wurden im mitteldeutschen und im Lausitzer Revier 82 Projekte ausgewählt – und ein Preisträger ist der Förderverein der SCHKOLA Ostritz mit Marcel Gäbler. Das Großprojekt „Errichtung einer Solarstromtankstelle für die Elektro-Mobilität im Rahmen eines Schülerprojektes“. Diese wird auch öffentlich zugänglich sein. Um regional und nachhaltig Strom zu erzeugen, soll eine Solarstromanlage mit dezentralem Speicher zum Aufladen von Elektroautos genutzt werden. Z.B. zur Fahrt der in Hartau gekochten Schulverpflegung in die

jeweiligen SCHKOLA-Einrichtungen, die dann mit einem Elektroauto durchgeführt werden könnte. Weitere Ideen gemeinsam mit Schülern und Eltern zu entwickeln, sind der nächste Schritt um die Sensibilisierung für das Thema Elektromobilität voran zu treiben und die Infrastruktur der Region weiter zu entwickeln.

Im Hygienemuseum in Dresden fand die Preisverleihung mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer statt. Christian Zimmer und Birgit Deckwart nahmen stellvertretend für den Förderverein der Ostritzer SCHKOLA die Urkunden für den Preis persönlich, dankend entgegen.



Essen kochen vereint

Traditionell beendet das Leitungsteam der SCHKOLA das Schuljahr mit einem besonderen Erlebnis. Warum dann nicht mal mit einem gemeinsamen Kochkurs!?

SCHKOLA Schulverbund Es war ein Freitag im Juni. Die Sonne schien und erhellte die Köpfe des 15-köpfigen Leitungsteams, welches die letzten Personalbesetzungen, die letzten Probleme des alten Schuljahres im Lernraum der ergodia wälzten. Die Uhr rückte immer näher an die die 17.00 Uhr. Der Kochkurs sollte beginnen, die Tagesordnung wollte sich nicht mindern. Die Lust zum gemeinsamen Tun zwischen Nachwirken des Festes 20 Jahre SCHKOLA Hartau und Vorbereitung 10 Jahre SCHKOLA Lückendorf, zwischen Zeugnisschreiben und Personalplanung war nicht wirklich zu spüren. Muss das jetzt wirklich sein? Zum Glück gezwungen?

In der Küche war alles vorbereitet, die Paare zum Kochen fanden sich schnell und jedes zauberte seinen Beitrag zum ganzen Menü. Der Austausch untereinander, das Klären des einen oder anderen sowie das Schauen in die Ferienzeit, hielt die Zeit an, ließ Entspannung in den Schuljahresendspurt kommen. Dank Katja wurden wir zu unserem eigenen Glück gezwungen. Nur gemeinsam wird die Suppe gut, nur gemeinsam schaffen wir in der heutigen Zeit die Bewältigung der Herausforderungen.

Ute Wunderlich



Im Park von Schloss Bellevue fand am 18.6.2019 das Gartenfest statt

Unter dem Motto „Land in Sicht – Zukunft ländlicher Räume“ bereist der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ländlich geprägte Regionen in Deutschland, um sich über Problemlagen und Lösungsmodelle zu informieren und den besonderen Herausforderungen der heutigen Zeit Rechnung zu tragen.

SCHKOLA Schulverbund So stattete er Mitte Oktober auch der Region Oberlausitz einen Besuch ab, wo er neben Görlitz und Großhennersdorf auch die Stadt und die SCHKOLA Ostritz besuchte.

Im Sommer erhielten wir als Erwidierung die Einladung, am Gartenfest „Land in Sicht“ im Park des Schloss Bellevue teilzunehmen. Neben der Bürgermeisterin, Frau Prange, und ihrem Stellvertreter Herrn Blaschke waren Frau Schreiber und Herr Kupka vom Ostritzer Friedensfest, Frau Dittmann von der Stadtverwaltung, der Leubaer Ortswehrleiter Herr Kretschmer und eben Christian Zimmer für die SCHKOLA eingeladen.

Im Rahmen des Festes fand eine Podiumsdiskussion mit Frau Prange statt. Thematisiert wurden beispielsweise Erhalt wohnortnaher Schulformen, sozialer Wohnungsbau, Zusammenhalt im Ort, Unterwanderung extremistischer Gruppen und die Unterstützung von Vereinsleben.

Zu den Besuchern gehörten auch andere Vertreter aus der Region wie z.B. Mitarbeiter der Hillerschen Villa.

Das Gartenfest stellte einen besonderen Rahmen da, um sich in stimmungsvoller Umgebung auszutauschen und neue Konzepte zu besprechen.

Christian Zimmer



Der Digitalpakt ist da

Schulen in Sachsen erhalten Geld zur Verbesserung der IT-Ausstattung.

SCHKOLA Schulverbund Seit Mitte des Jahres ist die neue Richtlinie Digitalpakt in Kraft. Alle Schulen in Sachsen erhalten Bundesmittel, um ihre IT-Infrastruktur auf die Digitalisierung vorzubereiten. Und diesmal wurden die freien Schulen nicht ausgelassen, von Anfang an stehen bestimmte Budgets für alle, auch für freie Schulen fest. Damit gibt es auch keinen Zeitdruck, vielmehr können wir unseren Antrag in Ruhe vorbereiten. Und die Zeit werden wir brauchen, geht es doch um drei Schulstandorte in vier Häusern. Die SCHKOLA erhält zusammen mit der ergodia fast 400 T€, die bis 2024 ausgegeben sein sollen.

Über die Richtlinie sollen die Voraussetzungen einer digitalen Infrastruktur für die kommenden Jahre geschaffen werden, kaum Ausstattung mit Endgeräten wie Tablets oder Notebooks. Server, LAN und WLAN stehen im Vorder-

grund und natürlich interaktive Tafeln und andere Anzeigemedien.

Seit Sommer sind wir daran, den Stand unserer IT-Ausstattung in den verschiedenen Häusern zu dokumentieren. Parallel arbeiten viele Pädagogen an Ideen, wie wir zukünftig IT im Unterricht einsetzen wollen. Daraus ergeben sich die notwendigen Anschaffungen.

Einen Wehrmutstropfen hat das Paket allerdings dann doch. Es werden nur Anschaffungen finanziert. Die Qualifikation der Mitarbeiter und die notwendige Wartung müssen hinterher von allen Schulträgern selbst finanziert werden. Die neue Ausstattung wird nicht zu unterschätzende Folgekosten nach sich ziehen. Im Augenblick arbeiten Vertreter freier wie staatlicher Schulen daran, hierfür eine Lösung zu finden.

Christian Zimmer

SCHKOLA verlässt Jonsdorf

Nach über 20 Jahren zieht sich die SCHKOLA aus Jonsdorf zurück.

SCHKOLA Jonsdorf Sie war der erste Standort der SCHKOLA, damals noch „Freie Mittelschule Wirtschaft“, die

SCHKOLA Jonsdorf. Seit 1995 fand dort regelmäßiger Unterricht statt, wurde die Mittelschule zu einem festen Punkt in der Schullandschaft des südlichen Kreises. Seit 1998 besitzt die SCHKOLA das Gebäude im Rahmen eines Erbbauvertrages.

Nach dem Umzug der Mittelschule in das Gebäude der SCHKOLA Oberland nach Ebersbach 2013 gab es Bestrebungen, das Haus und die frei gewordenen Räume für Freizeitaufenthalte, insbesondere gemeinsam mit unseren

tschechischen Partnern zu nutzen. All die Jahre befindet sich im Erdgeschoss die Grundschule Jonsdorf, zwischenzeitlich war ein Hort eingemietet, derzeit ist eine Förderschule Mieter.

Nach nun über 20 Jahren wollen wir in den kommenden Monaten das Gebäude an die Gemeinde Jonsdorf zurückgeben. Jonsdorf bekennt sich klar zu seiner Grundschule und hat sich bereit erklärt, das Haus zurück zu nehmen. Wir haben mit vereinbarten Rückbaumaßnahmen begonnen.

Nun heißt es endgültig Abschied nehmen vom ersten Standort der SCHKOLA. Seine Geschichte und viele seiner Geschichten werden uns weiter begleiten.

Christian Zimmer

Auf in die Wipfel

Schuljahresauftakt der Teamleiter im Kletterwald.

SCHKOLA Schulverbund Freitag, 9. August. Die vorletzte Ferienwoche neigt sich dem Ende hin, Urlauber kehren zurück. Die Teamleiter der SCHKOLA treffen sich dazu passend im Feriendomizil des Trixi-Parks in Großschönau, um die ersten Schritte in das neue Schuljahr zu planen. Ein Schuljahr in dem wir wieder einmal Neuland betreten wollen. Dazu passend ging es nach erfolgreichem Start auf der Erde hoch hinaus. Im benachbarten Abenteuer Kletterwald konnten wir alle nach einer professionellen Einweisung in Funktion und Sicherheit unsere eigenen Grenzen in luftiger Höhe testen. Kletternd, balancierend,

sich austestend und am Ende mit der Seilbahn Richtung festen Boden gleitend beschäftigten wir uns abwechselnd mit der Freude am Klettern oder eben der Überwindung des inneren Schweinehundes.

Das war der erste Perspektivwechsel des neuen Schuljahres, weitere werden sicher folgen.

Christian Zimmer



Go Kurs der Klassen 4-6 im Oberland

Kennenlernen und zusammen wachsen!

SCHKOLA Oberland Die Schüler des Bereichs 4-6 der SCHKOLA Oberland starteten ins neue Schuljahr mit dem GO Kurs, der schon zu unserer Tradition gehört. Die drei ereignisreichen Tage helfen den Schülern, sich besser kennenzulernen und als Gruppe zusammen zu wachsen. Am ersten Tag erkundeten die Hanks Ebersbach. Wer hätte gedacht, dass es in der Umgebung der Schule noch so viel zu entdecken gibt?! Den Fair-Play-Tag gestalteten Jürgen und Karina vom IB mit interessanten Gruppenspielen. Das Highlight unseres GO Kurses war der Orientierungslauf im Stadtwald Neugersdorf, der nicht nur für die Schüler sondern auch für manche nicht ortskundigen Lernbegleiter eine große Herausforderung war. Obwohl nur eine Gruppe gewinnen kann, sind wir am Ende alle Gewinner. Müde, aber zufrieden. Und bereit für die Herausforderungen des neuen Schuljahres.

Sanja Liewald



GO Kurs in Doksy

Über das Team-Building im tschechischen Doksy.

SCHKOLA Oberland Über tschechische Verkehrsmittel kann man ja so einiges sagen, aber billig sind sie! Die Fahrt war zwar etwas ruckelig, der Bus kam verspätet an, und rennen mussten wir zum Zug auch noch. Trotz allem war es sicher die beste Variante. Gut gelaunt kamen wir am 11.09.2019 am Bahnhof in der Nähe von Doksy an. Nun hatten wir noch einen einstündigen Fußmarsch vor uns, der uns am See entlang, auf wunderschönen Wegen, zu unserer Unterkunft führte. Zum Glück mussten wir unser Gepäck nicht selber schleppen, denn es erwartete uns bereits bei der Unterkunft.

Während das Koch-Team unser Essen zauberte, bezogen alle anderen die Hütten, spielten Volleyball oder gingen baden (das Wasser war übrigens arschkalt). Am späten Abend versammelten sich viele von uns am Lagerfeuer und ließen den Tag mit Gesang und Gesprächen ausklingen. Am nächsten Tag, nach dem Frühstück, teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf. Die einen gingen wandern, andere spielten Minigolf und die ganz Entspannten genossen gemeinsam den Vormittag in der Unterkunft.

Zum Mittag gab es Pizza und am Nachmittag machten viele eine Tretbootfahrt über den See. Diese mussten wir, dank dem netten Besitzer, nicht bezahlen, sondern die Boote nachher nur reinigen. Den Abend verbrachten wir wie am vorherigen am Lagerfeuer, diesmal waren aber alle dabei.

Trotz des Datums verlief unsere Abreise am Freitag, dem 13.09., relativ gut. Zum Bus mussten wir zwar rennen und der Platz in ihm war begrenzt, aber schlussendlich sind wir alle pünktlich und erschöpft wieder in Ebersbach angekommen.

Zusammenfassend war die Zeit in Doksy richtig schön und wir hatten viele tolle gemeinsame Erlebnisse. Selbst die Lehrer waren mit so einer Meute von verschiedenen Schülern sehr entspannt.

Danke an alle fleißigen Lehrer und Schüler, die die Fahrt möglich gemacht haben und mitgeholfen haben.

Sonja und Naomi (Klasse 10a , Leones)



Gänsehaut beim Fahrradfahren

Eberhard Müller und seine Fahrradtouren sind SCHKOLA-Legende. Einmal wollte ich mit dabei sein. Und ich durfte. Gänsehautfeeling.

SCHKOLA Oberland Ich war schon aufgeregt. Denn ich war nicht Organisator, sondern Teilnehmer, der sich auf alles einlassen darf. So stand ich wie alle Schüler auch, mit kleinem Rucksack bepackt auf dem Bahnsteig in Zittau in Richtung Hirschfelde. Die Lerngruppe kaum bekannt, nur den einen oder anderen von Events oder Hospitationen. Gute Stimmung, gutes Wetter. Den Tag zuvor brachte ich mein Rad ins Kloster St. Marienthal wie alle anderen Schüler auch.

Über den eigenen Schatten springen

Es hieß nun, meine Angst vor der Wasserfahrt von Hirschfelde nach Ostritz zu überwinden. Sicherheitswesten minderten diese Angst nicht, sondern ließ ensie steigen. Aber ich bekam zwei erfahrene Mädels an meine Seite und siehe da, es gefiel mir außerordentlich. Wir waren taktisch klug, und die ersten am Ziel. Aber fast hätte ich es ganz vergessen, eine Schülerin mit Downsyndrom war dabei, die inklusiv bei uns lebt und lernt, die extra für diese Exkursion das Fahrradfahren trainiert hat. Warum fast vergessen zu erwähnen, weil es gelebte Normalität in der Lerngruppe war, sich auf das Tempo einzulassen (Es ist einen Lerngruppe von 7 bis 9, pubertierend, hormonegesteuert ... nichts davon erlebt.) Als J. ins Wasser fiel, hielten wir kurz den Atem an, nix passiert und weiter ging es mit einem Lächeln. Die Fahrradtour verlief entschleunigt. Ich konnte viel von Eberhard lernen. Die Reihenfolge war klar: Erst fährt Eberhard, dann J. mit ihrer Begleiterin, dann



die Klasse 7 als Neulinge im Gruppenradfahren, dann Klasse 8 und zum Schluss Klasse 9. Und wenn es mal schwer ging, stiegen die 9er ab, einer schob J. Fahrrad, der andere das seines Freundes. Normalität. Gänsehaut.

Besonderes Lernen auf einem besonderen Pferdehof

Auf einem polnischen Pferdehof, mit einer Toilette, einer Dusche und einem Schlauch mit kaltem Wasser, fühlten wir uns pudelwohl. Luxus vermissten nur einige. Die Zelte wurden aufgebaut, selbstverständlich das Abendessen zubereitet und am Lagerfeuer gesungen und gespielt. Ruhe kehrte wie von selbst ein. Eher wurden wir Erwachsenen gebeten, mit Singen aufzuhören, weil sie schlafen oder selbst polnische Lieder singen wollten. Der Hof bot Lernen der besonderen Art an, wie fahre ich ein Pferdegespann oder wie schieße ich auf einem Pferd mit Pfeil und Bogen. Zum Essen ging es mit dem Fahrrad, da durfte der eine oder andere auch mal schneller fahren. Jedes zu seiner Zeit.

Am nächsten Tag ging es weiter mit dem Rad nach Tschechien, baden, Crossfahren, Spaß und Verabschiedung der 9er aus der Orxgem.

Ich möchte mich herzlich bei den Orxgem bedanken, dass sie mich mitgenommen haben. Danke an Eberhard und Linda für die tolle Organisation. Danke an eine Gemeinschaft, die nicht ausgrenzt sondern vereint!

Ute Wunderlich

Lieber Herr Dreier, Liebes Team!

Die Woche bei euch hat mir sehr gut gefallen. Die Zimmer waren sauber und ordentlich. Die GPS-Rallye war toll. Wir haben uns mit dem GPS-Empfänger und dem Funkgerät abgeholt. Am Mittwoch sind wir durch die Mühlenbrücke gewandert, es war viel dabei, was ich noch nicht wusste. Am dritten Tag sind wir mit dem Gebirgsexpress zum Schmetterlingshaus gefahren. Am Freitag sind wir ins Trixibad gelaufen. Es hat mir alles sehr gut gefallen.

Florian



Lieber Herr Dreier, Liebes Team
Ich fand die Exkursion schön. Nur bei meinem Bett war ein altes Taschenbuch. Das war nicht so toll. Die Nestschaukel war cool. Das Mittagessen hat lecker geschmeckt; das Frühstück und das Abendbrot auch.
Martha



Ich fand es sehr schön bei euch. Den Spielplatz und die Nestschaukel fand ich cool. Das Essen war sehr lecker. Blöd fand ich, dass im Bett ein Knoppers und Puffreis im Bett und unterm Bett. Es war cool, dass wir draußen essen konnten. Jessica

Lieber Herr Dreier, Liebes Team

Willkommen Rezeption & Anmeldung

Exkursion der Max-Klasse ...

...führte uns diesmal nach Waltersdorf ins „Gästehaus Oberlausitzer Dreieck“-Jägerwäldchen

SCHKOLA Ostritz In Waltersdorf verlebten die Mäxer einige Tage und hatten viele unvergessliche Erlebnisse. Wir fuhren mit dem Gebirgsexpress zum Schmetterlingshaus nach Jonsdorf, machten eine Führung durch die Mühlenbrücke und natürlich durfte der Besuch des Trixi-Ba-

des nicht fehlen. Auch rund um unsere Unterkunft gab es viel zu erleben. Die Kinder bedankten sich mit kleinen Briefen bei Herrn Dreier und seinem Team. Auch lieb gemeinte Kritik fehlte nicht.

Cathrin Wendler

Schuljahresabschluss der Panther im Schnelldurchlauf

Vom 4.-5.7.2019 verbrachten die Panthers ihre Abschlusstage in Jonsdorf. Davon berichten sie uns mal auf die Schnelle.

SCHKOLA Oberland Angereist am 4.7.19 gegen 9 Uhr, Gepäck in der Jonsdorfer Bergsteigerhütte abgestellt, umgeschaut, zum Theater in die Waldbühne gegangen, „Vier Fäuste für ein Halleluja“ geschaut, Bühne besichtigt, Fotos gemacht, zur Hütte zurück, Zimmer bezogen, zum Jonsdorfer Bad gelaufen. Im Bad gekillt, geschwommen, gerutscht, gegessen, geschlafen, gesonnt, gequatscht, gespielt ...

Zurück über die Kaufhalle, für den Abend eingekauft, Sachen in Hütte gebracht, zum Klettern oder Eis essen zur Gondelfahrt gegangen. Eis gegessen oder Klettersteig geklettert, Wasser getreten, Spielplatz genutzt, wieder zusammengetroffen.

An der Hütte gegrillt, gegessen, Feuer gemacht, Stockbrot gebacken, abgewaschen und Nachtwanderung gemacht, danach geschlafen in den Zimmern, im Matratzenlager oder auf der Wiese.

Wieder aufgestanden, draußen Frühstück gegessen, Zimmer und Haus beräumt, sauber gemacht, Rückblick gehalten, Applausrunde gemacht, Zeugnisse ausgeteilt, mit Überraschungen sehr emotional verabschiedet.

Soo schön war's und so schnell verging die Zeit!

Die Panther's (Klasse 7-9)



SCHKOLA-Ferienlager – auf neuen Wegen

Wie bereits in den letzten 15 Jahren, fand auch in diesem Jahr wieder ein Erlebnisferienlager der SCHKOLA statt.



Am Freitag besuchten wir Karls Erdbeerdorf. Noch einmal eine Gelegenheit zu spielen, Taschengeld auszugeben und viel Spaß zu haben. Zum Abschluss mussten wir natürlich noch einmal abbaden. Angenehm war, dass es von Tag zu Tag wärmer wurde (Wasser 19/20°C, Luft 20/21°C). Bei 25 Grad kann ja jeder baden gehen. Wie an allen Abenden zuvor, saßen wir auch an diesem Abend noch einmal bei einer gemütlichen Liederrunde zusammen. Der einzige Unterschied war, dass die Jugendgruppen, die die ganze Woche über da waren, schon abgereist waren. Stattdessen waren zwei Fußballvereine in die Unterkünfte eingezogen. Nun ratet mal, wer lauter – und vor allem – länger laut war. Die Jugendlichen oder die Erwachsenen? An schlafen war kaum zu denken. Und am nächsten Morgen mussten wir sehr früh aufstehen. Mit dem Zug ging es zurück nach Hause. Es war eine wunderschöne Woche. Ob es wohl wieder einmal an die Ostsee geht ... ?

Das Ferienlager-Team

SCHKOLA Oberland Die ursprünglichen Zeltlager im Oberland, in denen wir verschiedene Kulturen entdeckten, Musik erlebten und viele unterschiedliche Dinge ausprobierten, waren irgendwann aufgrund der sich ändernden räumlichen Situation auf dem Schulhof nicht mehr möglich. So entstand die Idee für unsere Wanderferienlager. Unsere nähere Umgebung war den meisten durch Exkursionen schon zu gut bekannt – also mussten wir weiter weg. Wir durchwanderten die böhmisch-sächsische Schweiz, Teile des Erzgebirges und des Adlergebirges, erkundeten das böhmische Paradies und durchquerten – mit komplettem Wochengepäck auf dem Rücken – das Riesengebirge. Unsere Reise führte uns im vergangenen Jahr in den Spreewald. In diesem Jahr konnten wir unseren Kindern den Wunsch nach ganz viel Wasser erfüllen – wir fuhren an die Ostsee ...

Gleich am ersten Ferientag ging es los: Früh um sieben trafen sich alle 14 Kinder am Bahnhof in Zgorzelec. Mit dem Zug fuhren wir bis nach Swinemünde, wo alle ihr Gepäck noch fast zwei Kilometer bis zum nächsten Bahnhof ziehen mussten, von dem aus uns dann die Bäderbahn nach Ückeritz brachte. Nach dem Abendessen in unserer Unterkunft mussten wir natürlich noch baden gehen. Bei etwa 17 Grad schon ein wenig frisch, aber wärmer als draußen ... Am Dienstag machten wir eine Strandwanderung und waren – niedriger Temperaturen zum Trotz – dennoch immer wieder baden. Es machte unheimlich Spaß, sich gegen die Wellen zu werfen. Am Mittwoch liehen wir uns Fahrräder aus und machten eine Radtour bis Heringsdorf. Natürlich waren wir zwischendurch immer wieder baden. Donnerstag fuhren wir mit der Bäderbahn nach Karlshagen, wo uns ein Schiff auf eine Robbentour entführte. Durch den hohen Wasserstand der Ostsee waren leider nur wenige Kegelrobben zu sehen. Am Nachmittag waren wir ... ? Na, habt ihr es erraten? Kleiner Tipp: Es reimt sich auf „Waden“.



Naturkundemuseum

Zum Thema „Reptilien“ war die Conni-Klasse in Görlitz unterwegs.

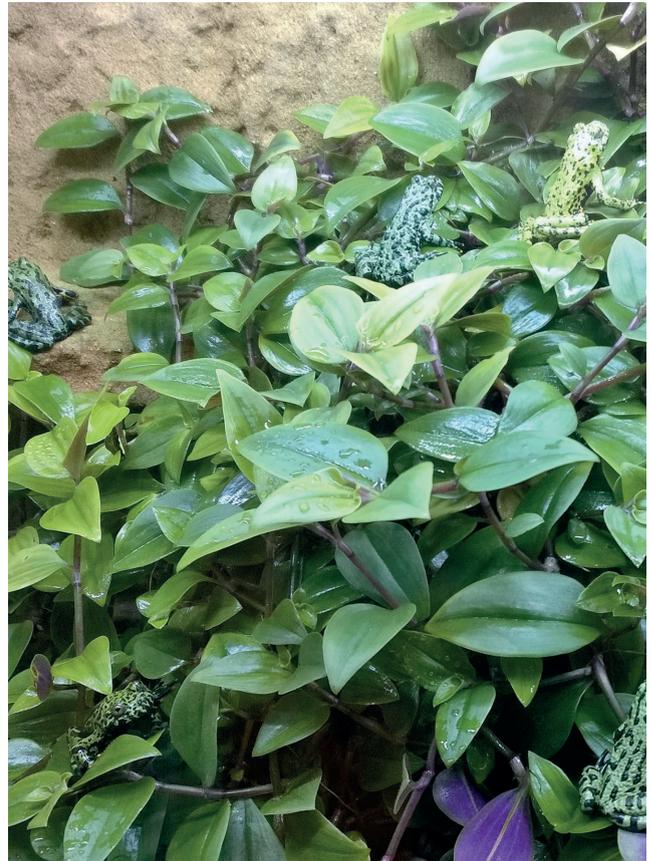
SCHKOLA Oberland Die Conni-Klasse fuhr am Mittwoch, dem 11.9.2019, zum Naturkundemuseum nach Görlitz. Wir trafen uns am Ebersbacher Bahnhof. Dann sind wir mit dem Bus zum „Goldenen Löwen“ und dann weiter nach Görlitz gefahren. Wir liefen zum Wilhelmsplatz und frühstückten dort. Nach 20 min gingen wir weiter zum Naturkundemuseum.

Im Museum führte uns ein Mann herum und zeigte uns Axolotel und Wühlen.

Er hat uns darüber etwas sehr Spannendes erzählt. Wir haben viele und neue Tiere gesehen, z.B. das Erdbeerfröschen und den Tomatenfrosch. Wir haben die Vielfalt von Feuersalamandern kennengelernt. Dann sind wir ins Kellergeschoss zu den anderen Tieren gegangen und durften einen Tomatenfrosch anfassen. Anschließend sind wir noch einmal durch das ganze Museum und danach auf einen riesigen Spielplatz gelaufen.

Dort haben wir gespielt und Mittag gegessen. Danach gingen wir zur Berliner Straße. Dort durften wir einkaufen. Zum Schluss fahren wir mit dem Zug wieder zurück nach Löbau und von dort weiter bis zum Bahnhof in Ebersbach. Das war unser Klassenausflug nach Görlitz.

Noemi, Liv und Helene, 5. & 6. Klasse, Conni



Apfelfest der SCHKOLA Ostritz

Unser Apfelsaftvorrat ist gesichert.

SCHKOLA Ostritz Am Donnerstag, dem 12.09., hat die SCHKOLA Ostritz ihr – durch den Förderverein organisiertes – traditionelles Apfelfest durchgeführt. Die vielen Apfelbäume auf dem Schulgelände versprachen dieses Jahr eine reiche Ernte. Viele Schüler mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern warteten mit Kisten und Säcken gerüstet auf mutige Apfelbaumschüttler, die sich bis hoch in die Bäume wagten. Dank großer und kleiner Schüttler leerten sich die Bäume und ein Apfelregen ging auf die Biberburg nieder. Viele, viele Hände füllten fleißig die Säcke und Kisten mit den Äpfeln.

Maya fand dabei den „SCHKOLA- Apfel“. Manch bereits gefüllter Sack von eigenen Apfelbäumen der Familien wurde unserer Ernte hinzugefügt. Insgesamt kamen 840 kg zusammen. Bei Bratwurst und einem reichhaltigen, durch die Eltern bereitgestellten, Büfett klang der Nachmittag gemütlich aus.

Am nächsten Tag wurden die Äpfel gepresst. 450 Liter Apfelsaft bereichern jetzt das Getränkeangebot der SCHKOLA Ostritz und warten auf durstige Kinder.

Ariete Neumann



So entsteht eine leckere Pizza

Beim Gartentag der Karos gab es dieses Mal selbst gebackene Pizza.

SCHKOLA Oberland Man nehme für ein Blech (4 Personen):
300 g Mehl – eine kleine Mulde mit dem Esslöffel hineindrücken
½ Würfel Hefe – klein krümeln, in die Mulde geben
dazu dann noch etwas Salz, etwas Zucker, 2 Esslöffel Olivenöl
und lauwarmes Wasser (erstmal nur ein kleiner Schluck, wenn es zuwenig ist, dann mehr – wenn es zuviel ist, dann noch etwas Mehl hinzugeben) ...
und kräftig kneten, bis der Teig eine schöne Kugel ist
Teig abdecken und an einem warmen Ort mindestens ½ Stunde gehen lassen.



Zutaten für den Belag waschen, schneiden (Schinken, Salami, Paprika, Tomaten, Knoblauch, Zwiebeln, Mais, Peperoni, Zucchini, Pilze, ... was euch schmeckt)



Teig auf dem Blech ausrollen oder breit drücken ;
Passierte Tomaten auf dem Teig verstreichen (evtl. vorher mit Kräutern, etc. verfeinern)



Belag auf der Pizza verteilen (nicht zu dick)
Käse darüber streuen (ggf. vorher reiben :))
Pizza ca. 12-15 Minuten im vorgeheizten Ofen bei etwa 200 °C backen (bei sehr dünnem Teig auch kürzer)
mit Topflappen aus dem Ofen nehmen
in Stücke schneiden und ...



Die Karo-Klasse

Monti, Marlis oder doch Matroschka?

In der **SCHKOLA Ostritz** wird auf Namensuche gegangen.

SCHKOLA Ostritz Die ersten Tage des neuen Schuljahres begannen bei einem Teil der Viert- bis Sechstklässler mit der Suche nach einem Klassennamen. Wir starteten mit einem Brainstorming, bei dem Wörter mit dem Anfangsbuchstaben „M“ gesucht wurden. Aus den vielen verschiedenen Vorschlägen wählten wir zunächst unsere vier Favoriten.

Am nächsten Tag führten wir dann eine geheime Wahl durch. Dabei erhielten tatsächlich zwei Namen gleich viele Stimmen! Somit mussten wir noch eine Stichwahl zwischen „Mira“ und „Mario“ durchführen. Bei der Auszählung

stieg die Spannung im Klassenzimmer, bis wir schließlich freudig verkünden konnten, dass es nun neben der Manni-Klasse eine zweite Klasse 4-6 mit dem Namen Mira gibt!

Mandy Garbe-Priebs



Film ab

In der Woche vor der „Schild und Schwert“ Veranstaltung der rechten Szene in Ostritz, sahen sich einige Schüler der Manni-Klasse einen Dokumentarfilm zum Thema Rechtsrock-Konzerte in Deutschland an.

SCHKOLA Ostritz Der Film „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ wurde von dem Journalisten Thomas Kuban über mehrere Jahre verdeckt recherchiert und zusammengetragen. Er tritt aus Sicherheitsgründen öffentlich nur verkleidet und mit falschem Namen auf. Für den Film hat er viele nicht öffentliche Rechtsrock-Konzerte in ganz Deutschland und Europa besucht und heimlich gefilmt. Die dabei dokumentierten Szenen geben ein düsteres und menschenverachtendes Bild der Teilnehmer wieder. Gesetzesverstöße sind eher die Regel und werden nur selten von anwesenden Polizeibeamten geahndet. Hierbei handelt es sich z.B. um das Benutzen von verbotenen Symboliken, das Spielen und Verkaufen von verbotener Musik sowie Antisemitismus und Rassismus. Nach dem Film diskutierten die Schüler über den Inhalt mit dem Regisseur Peter Ohlendorf. Sie fanden dafür Beschreibungen wie: „krass“, „schlimm“, „krank“, „grausam“ oder „interessant“. Uns liegt es am Herzen, dass Schülerinnen und Schüler unserer Schule lernen, sich eine Meinung zu bilden, im Ge-



spräch zu positionieren und dass Aufklärung stattfindet. Am gleichen Tag hatten wir drei sehr interessierte, aufgeschlossene und herzliche Männer den ganzen Schultag zu Besuch. ARD und MDR drehen gemeinsam eine Dokumentation mit dem Titel: „Welchen Menschen braucht die Zukunft?“. Besser konnte es nicht laufen, denn das ist es, was wir unter anderem zeigen wollten: wie sich Kinder stark machen, Grenzen überwinden, altersgemischt lernen, sich lösungsorientiert, kreativ und selbstbestimmt Wissen aneignen, jedes Thema hier auf den Tisch kommt, sie sich aktiv für den Frieden einsetzen und Umweltschutz betreiben. Dann ging es für das Filmteam am nächsten Tag nach Hartau, wo sie sicher weitere Antworten auf ihre Frage bekamen. Wir sind auf die Ausstrahlung im November gespannt!

Wir sind auf die Ausstrahlung im November gespannt!

Birgit Deckwart und Johannes Lötsch

Start in das Neue Schuljahr

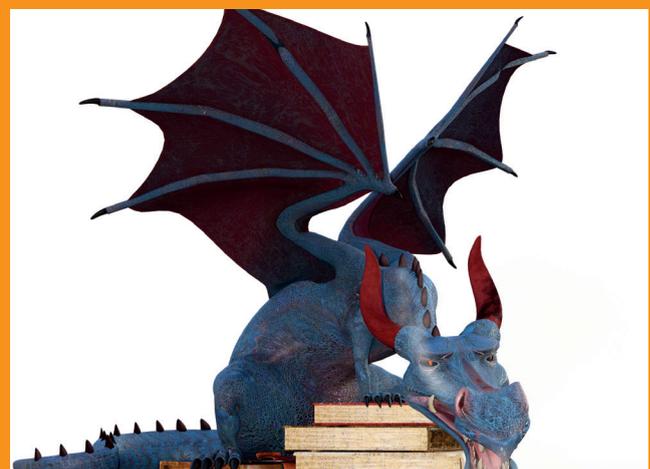
Mit Beginn des neuen Schuljahres gab es für die alte Manni-Klasse viel Neues.

SCHKOLA Ostritz Da unsere Schule wächst und wir nun das erste Mal eine Gruppe mit Schülern von der siebenten bis neunten Klasse haben, brauchte diese einen neuen Namen. So legten sich die Schüler unter vielen kreativen Ideen auf „Draconis aeriteria“ fest. „Draconis“ ist das lateinische Wort für Drachen und „aeriteria“ setzt sich aus den lateinischen Worten für Luft - aer, Erde - terra, Feuer - ignis und Wasser - aqua zusammen. Ganz im Stil von Drachen, zogen diese in den gewölbartigen Theaterkeller der Schule, als ihren vorübergehenden Wohnsitz ein. Hier ist noch nicht alles perfekt, aber wir versuchen zusammen für alle eine gute Lernatmosphäre zu schaffen. So halfen einige Schüler zum Beispiel beim Umtopfen der Pflanzen für den neuen Klassenraum.

Ein Highlight der ersten Schulwoche war es mit den Schülern Mr. X in der Stadt zu spielen. Dazu bildeten wir ein Team Mr. X, welches von 2 anderen Teams gejagt wurde. Das Team Mr. X musste dann aller 5 Minuten ein Bild von der Umgebung in die dafür erstellte Chatgruppe senden. Gelang es einem der Jäger-Teams ein Mitglied von Mr. X zu berühren, hatten dieses Team gewonnen.

Und so starteten wir mit viel Kreativität, Bewegung und Spaß in das neue Schuljahr

Diana Marasas und Johannes Lötsch



1. Menschen in Athen

SEITE 13

SCHKOLA IN AKTION

Name der Person

Philemona

Rolle

Tochter des Baumeister

Darf die Person am Scherbengericht teilnehmen? o ja/ nein

2. Scherbengericht

Ich bin Sokrates-Gelehrter

Klebe hier deine ausgefüllte Rollenkarte ein. (oder auf die Rückseite)

1. Weil er große Fortschritte in der Wissenschaft gemacht hat

2. Weil ich sonst mein Job verliere

3. Ich bin für Perikles

1. Menschen in Athen

Name der Person

Priamos

Rolle

Reisender aus Persien

Darf die Person am Scherbengericht teilnehmen? o ja/ nein

2. Scherbengericht

Ich bin Krateos - Finanzbeamter

Klebe hier deine ausgefüllte Rollenkarte ein. (oder auf die Rückseite)

1. Ich bin gegen Perikles weil er zu viel Geld ausgibt.

2. Finger weg von der Stadtkasse! (ist meine?)

gegen Perikles

Scherbengericht in Ostritz

Zum Abschluss unseres großen Themas „Antike“ beschäftigten wir uns mit einem Highlight der griechischen Antike. Anhand eines Rollenspiels erfuhren die 5. und 6. Klässler der Mannis, was es mit einem Scherbengericht auf sich hatte.

SCHKOLA Ostritz Scherbengericht – was ist das denn? Irgendetwas Altes, Griechisches, denn unser Rollenspiel schickte uns in das Jahr 443 nach Athen.

Jeder zog eine Rollenkarte und wurde zu einem Athener Bürger. Gemeinsam erkundeten wir, welche politischen Rechte diese Bürger damals hatten und erfuhren, dass nicht alle unserer Athener Bürger an einem Scherbengericht teilnehmen konnten. Deshalb nahm sich jeder eine neue Rollenkarte und wurde so zu Philipos, dem Baumeister, Sokrates, dem Gelehrten oder Alexandros, dem Soldaten.

In einer Geschichte erfuhren wir, dass in Athen ein Staatsmann namens Perikles viel Geld für Prachtbauten, Kunst und Kultur ausgegeben hatte. Das fanden nicht alle Athener richtig und hätten das Geld gern für andere Dinge genommen. Es gab es viele Bürger, die der Meinung waren, dass Perikles zu viel Macht erlangt hatte.

Deshalb sollte ein Scherbengericht stattfinden, bei dem jeder stimmberechtigte Athener Bürger seine Stimme abgeben konnte. Wenn mindesten 6000 Stimmen abgegeben wurden, zählte man aus, welcher Name am häufigsten genannt wurde. Diese Person wurde für 10 Jahre aus Athen verbannt und durfte nichts mitnehmen.

Jetzt waren wieder wir an der Reihe und überlegten, welche unserer Athener Bürger für oder gegen eine Verbannung Perikles gestimmt hätten. Dabei sammelte jeder Argumente seiner Rollenfigur und entschied sich für oder gegen Perikles. Zum Schluss blieb uns noch die Abstimmung. Jeder schrieb den Namen einer Athener Person auf einen Zettel und die Mehrheit entschied. Unser Perikles wurde verbannt, im alten Griechenland blieb er. Damals wären die Namen in Tonscherben geritzt worden, denn Papier war viel zu wertvoll. Daher auch der Name Scherbengericht.

Ariete Neumann

Die beste Einführung in das Thema „Kartoffel“? Die Kartoffelernte erleben, natürlich!

Eine tolle Exkursion, die mit vollen Händen endete.

SCHKOLA Oberland Einen besonderen Tag erlebte die Korax-Klasse am Freitag, dem 20.09.2019, bei Familie Berg in Bertsdorf-Hörnitz. Herr Berg erklärte so manches Wissenswertes über die Kartoffel, bevor er seinen Traktor startete und die Kartoffeln ausmachte. Voller Eifer stürzten sich die Kinder auf die reiche Ernte und füllten die Säcke. Nach getaner Arbeit bekam die Korax-Klasse noch eine Tüte Kartoffeln als Belohnung.

Kristyna Srutkova



Entspannte Sommerferien mit spannenden Abenteuern ...

... rund um das Wasser und Naturerlebnisse in unserer Heimat.

SCHKOLA Oberland Auch wenn der Start in die Ferien nicht wie versprochen das heiße Sommerfeeling hatte, genossen unsere Ferienkinder spannende Abenteuer rund um das Wasser und phantastische Naturerlebnisse in unserer Heimat.

Der Höhepunkt in der ersten Ferienwoche war unsere Erlebnistour zum Barfuweg in Mittelherwigsdorf. Wir hatten 20 große Abenteurer dabei, die mit viel Schwung und Elan den Bewegungsparcours meisterten, die die Flussberquerung mit Bravour trocken überstanden haben und sich mit voller Begeisterung der Herausforderung der Matsch- und Schlammstrecke stellten.

Nach anfänglicher Zurückhaltung waren in der zweiten Woche wahre Designer am Werk und stellten aus Gips außergewöhnliche Einzelstücke her. Zum Abschluss der Ferien sind wir tierisch gut gestartet. Hier kamen alle Pferdeliebhaber bei einem Ausritt auf der Eagle Ranch in

Oderwitz auf ihre Kosten und sie konnten die Pferde an der Leine führen, sie füttern und ausgiebig streicheln.

Jana Günther



Schnelle Hilfe gefragt!

Wie helfe ich bei einem Unfall richtig? – Das sollten auch Schulkinder schon wissen.

SCHKOLA Hartau Das Schuljahr 2019/20 wurde mit dem zweiten Einsatz der neuen Straenverkehrsmatrix. Ein wichtiges Thema darin ist die Erste Hilfe. Mit einem DRK-Tag wollten wir dieses Thema etwas tiefer bearbeiten. Dabei unterstützten uns Anja Schnitter vom DRK Zittau und Bruno Ridder, unser Praktikant aus der SCHKOLA Oberland. Wann und wie legt man einen Verletzten in die stabile Seitenlage? Wie werden Verletzungen an Kopf, Arm, Bein richtig versorgt? Das alles wurde von den Kindern unter fachkundiger Anleitung ausprobiert. Auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Katarina regte das Thema zum Schreiben einer Geschichte an.

Anmerkung: Alle verletzten Kinder auf dem Foto sind wieder genesen.

Annett Holz & Kristin Borostowski



Gute Nachrichten aus Brüssel

Bericht vom 2. Bildungsgipfel der Europäischen Kommission.

SCHKOLA Schulverbund Wenige Tage nach dem SCHKOLA-Bildungskongress, am 26. 9. 2019, bekam ich die Möglichkeit an einer etwas größeren Veranstaltung teilzunehmen – dem 2. Bildungsgipfel in Brüssel. Diesmal ging es um das Lehrprestige. Wie es sich später bei der Online-Umfrage zeigte, war das Thema gut gewählt, denn nur 38 % der Teilnehmer hatten das Gefühl, dass Lehrer in der Gesellschaft entsprechend anerkannt sind.

Von Anfang an war es klar, dass diese Veranstaltung mit unserem praktischen Bildungskongress nur wenige Gemeinsamkeiten haben wird. Digitale Kompetenzen wurden schon in der Vorbereitung verlangt. In mehreren E-Mails wurden die Möglichkeiten genannt, wie man sich schon im Voraus mit dem Thema beschäftigen kann: Die Veranstaltung hatte ihren Platz in den drei größten Sozialnetzwerken, es entstand eine oft aktualisierte Website und sogar eine App, die sich alle Teilnehmer herunterladen sollten, um ihr Programm besser organisieren zu können. Es gab auch Online-Chats zu dem Thema im Vorfeld. Auch die praktischen Hinweise für Transport, Unterkunft und weitere Organisation wurden sehr präzise beschrieben.



In einer Mail bekam ich sogar einen Barcode, der mir am Gipfeltag beim Einlass mein Namensschild sichern sollte. Alle digitalen Sinne wurden angesprochen.

Völlig verunsichert stand ich am Gipfeltag zur angegebenen Uhrzeit vor dem sterilen Flughafenhotel und schaute nach dem angekündigten Bus, der uns zum Gipfelort bringen sollte. Ähnlich ging es einer anderen Teilnehmerin, die mich fast panisch nach dem Bus fragte. Nur 10 Schritte reichten und schon konnten wir ihn sehen. Beim Einlass konnte ich natürlich auf die Schnelle die Mail mit dem Barcode nicht finden und so wurde ich einfach nach dem Namen gefragt und schon war das erledigt. Probleme gab es noch beim Einloggen in das W-LAN und auch das führte zu echtem Kontakt mit echten Menschen. Zum Glück. Nur weil nicht alles richtig lief, hatte ich mit drei Personen gesprochen.

Ca. 800 Teilnehmer, davon 160 Lehrer, 19 Minister, weitere Politiker, EU-Kommissare, Bildungsexperten, Beamte und Öffentlichkeit waren vertreten. Natürlich gab es auch eine Live-Übertragung im Internet.

Alle Räume hatten eine einheitliche Gestaltung. Die Ausführung und vor allem die Farben ähnelten sehr dem SCHKOLA-Corporate Design. Das ist die erste gute Nachricht.

Der Gipfel wurde vom Tibor Navracsics, dem EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport eröffnet. Dieser hat alle mit der Nachricht erfreut, dass die Gelder für die nächste Periode des europäischen Programms Erasmus+ ab 2020 verdoppelt wurden. Das könnte die zweite gute Nachricht sein. Noch wichtiger war aber sein Statement, dass der internationale Austausch Normalität und nicht Ausnahme sein sollte.

Schon der Fakt, dass der dritte Sprecher ein Montessori-Lehrer war, ist die dritte gute Nachricht für die SCHKOLA. Christoph Schiebold hat in einem rührendem Vortrag aus seinem Rollstuhl über Parallelen zwischen seiner Diagnose (multiple Sklerose) und Unterrichten gesprochen. Seine Botschaften waren: „Konzentriere dich auf das, was du machen kannst und nicht auf das, was du nicht machen kannst“, „Bleib cool und mach weiter“ und „Schwierigkeiten dürfen nicht den Eifer besiegen“.

Die weiteren Vorträge, Sessions und Workshops brachten noch mehrere gute Nachrichten für die SCHKOLA. Es wurden Werte und Prinzipien erwähnt, mit denen wir uns identifizieren und die wir in unseren Schulen praktizieren. Hier nur einige davon: Damit das Lernen starten kann, müssen sich die Kinder komfortabel und sicher fühlen. Die Lehrern sollten Geduld haben und die Eltern das Vertrauen. Bei Kindern sollte der Wille und die Fähigkeit zu warten entwickelt werden.

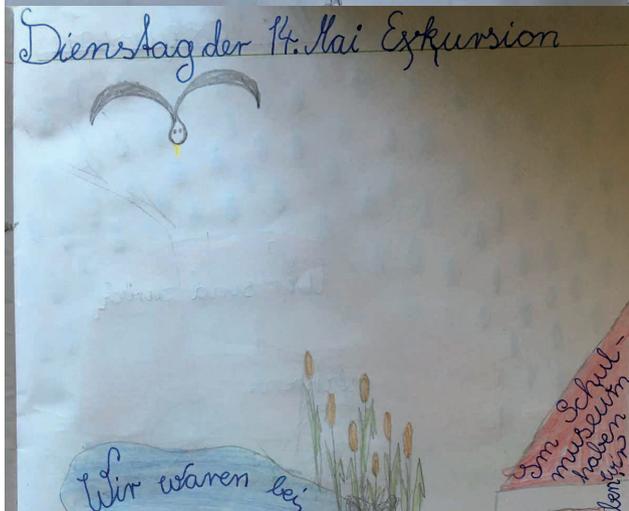
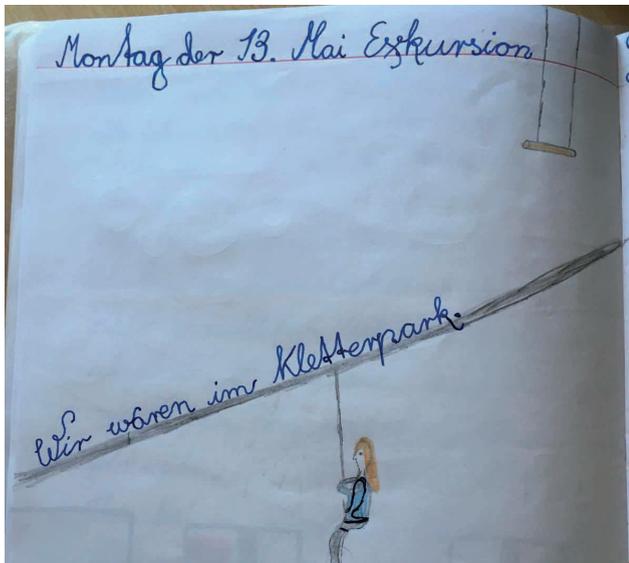
Was das Fremdsprachenlernen angeht, sind die praktischen Gründe und das reale Bedürfnis für das Lernen betont worden. Als ausschlaggebend wurden auch die Auslandsaufenthalte bezeichnet. Wir praktizieren das in den Begegnungen und in der Klasse 10 II. Das ist die nächste gute Nachricht.

Zu erwähnen ist noch der Vortrag von Catherine L'Ecuyer „Die Wichtigkeit von Wundern in einer Welt mit mehr Bildschirmen als Fenster“. Hier ging es um die Medien in der Kinderwelt. Sie machte einen klaren Unterschied zwischen der Online- und Offline-Welt. Die Medien sind zwar faszinierend, aber die Wunder passieren nur draußen im realen Leben. Auch in diesem Bereich handelt SCHKOLA sehr bewusst und so war dieser Vortrag auch eine gute Nachricht.

Im Großen und Ganzen war das eine gelungene Veranstaltung, von der ich Vieles mitgenommen haben. Einige negative Gedanken schlichen sich aber trotzdem nach dem Ende in meinen Kopf: Hat sich der ganze organisatorische Aufwand wegen einem Tag gelohnt? Handelt die EU immer effizient? Was sagt die Umwelt zu solchen Geschichten? Diese Fragen wären aber ein Thema für einen anderen Artikel. Außerdem heißt es: GUTE Nachrichten aus Brüssel.

Kamil Prisching

Exkursion der Maja-Klasse



Das Coolste war der Hochseilgarten.

SCHKOLA Ostritz Vom 13.05. bis 15.05.2019 sind wir in das Schullandheim Bautzen-Burk gefahren. Abenteuer und Höhepunkt unserer Reise war der Hochseilgarten am Stausee. Durch unterschiedliche Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen fand jeder seine Herausforderung. Der Zusammenhalt unserer Klasse und die Kooperation untereinander waren bei Interaktions- und Teamfindungsspielen gefordert.

Bei einem Tagesausflug nach Wartha haben wir den Schulalltag von früher miterlebt und im „Haus der 1000 Teiche“ viel Wissenswertes über die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft erfahren.

Einen schönen Abend verbrachten wir bei Lagerfeuer und Stockbrot.

Die Zeit ist wie immer viel zu schnell vergangen!

Ariete Neumann

Berg- und Burgbezwinger unterwegs

Gemeinsam meistern die kleinen SCHKOLANer die Herausforderungen ihrer ersten Exkursion.

SCHKOLA Hartau Die Ollis verbrachten auf ihrer ersten Exkursion im Schuljahr 2019/20 fünf Tage in Rybniste am Beginn der Böhmisches Schweiz. Die Penzion RELAX war unser komfortables Quartier. Dort gab es viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen, Spielen und Wandern. Unsere reichlich 15 km lange Tagestour führte uns über den Jedlova zur Burg Tollstein und zurück.

Selbst die Erstklässler, für die es erst die fünfte Schulwoche war, fühlten sich auf der gemeinsamen Reise wohl und meisterten alle Herausforderungen gemeinsam mit ihren größeren Mitschülern voller Elan und Freude. Vielleicht lag es auch daran, dass unsere Klassenraben Olli und Toni mit von der Partie waren???

Kristin Borostowski



Grill-Battle

Am 5. Juli fand im Rahmen der Kochkursreihe der SCHKOLA ergodia das erste Grill-Battle statt und um es schon mal vorweg zu nehmen – es war ein riesengroßer Spaß und Erfolg für alle.

SCHKOLA ergodia Es gingen sechs Teams á zwei Personen an den Start und zauberten aus den drei vorhandenen Warenkörben unfassbar leckere Vor- und Hauptspeisen. Die Warenkörbe (klassisch / exotisch / mediterran) waren gespickt mit sehr hochwertigen Lebensmitteln, die allesamt von regionalen Anbietern zur Verfügung gestellt wurden. Schon allein das auf die Beine zu stellen, gebührt höchster Anerkennung an die beiden Veranstalter Katja Krüger-Stolp und Lisa Matt. Aber Katja wäre nicht sie, wenn sie nicht noch eine Überraschung parat gehabt hätte ... und zwar dass ihr befreundeter Winzer von der Mosel extra für dieses Event seine auserlesensten Weine zur Verkostung mitgebracht hat.

Bei den Grillduellen ging es heiß her, und jeder zauberte kreative und sehr leckere Speisen, aber wie es halt bei einem Battle sein muss, gab es drei Teams, die sich knapp

durchsetzten und ins Finale einzogen. Dort mussten sie nochmal eine ganz neue Herausforderung meistern, und zwar ein Dessert vom Grill zubereiten.

Hut ab an die Finalteams, denn sie kreierten ein gemeinsames Dessert und somit waren an diesem Abend alle Teams Sieger und konnten sich über Präsente der Sponsoren – eine gemischte Kiste Wein vom Winzer, einen Gutschein vom Ökohof Wobst und einen Gutschein vom Unverpackt-Laden Aurelie – freuen.

Manuel Saalbach



Im Team können wir alles schaffen!

Wie jedes Jahr am Ende der Sommerferien traf sich das Küchenteam in der Vorbereitungswoche, um sich gemeinsam auf das neue Schuljahr einzustimmen und um neue Ideen und Anregungen auszutauschen ...



SCHKOLA Dieses Mal begaben wir uns auf weitestgehend unbekanntes Terrain. Wir wollten uns beweisen, dass man zusammen als Team jedes Hindernis überwinden kann und trafen uns mit diesem Vorhaben am Teamparcours des Querxenlandes in Seiffenndorf. In den verschiedensten Prüfungen mussten wir stets ein feines Gespür für die Situation haben und Vertrauen ins Team beweisen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Die einzelnen Aufgaben waren spannend, anstrengend, aufregend, herausfordernd, interessant, überraschend und bei dem ein oder anderen Hindernis kam man sich auch schon mal sehr nah oder musste sich auf Händen tragen lassen. Aber genau das ist das Ziel des Teamparcours – zusammenrücken und gemeinsam ans Ziel kommen!

Nach einem leckeren Mittagessen ließen wir den Teambuilding-Tag beim Gedankenaustausch und Planungen fürs Jahr ausklingen. Einem guten Start ins neue Schuljahr steht nun nichts mehr im Wege.

Euer Küchenteam



10 Jahre SCHKOLA Lückendorf – Jablonné

2009 hat die SCHKOLA die Trägerschaft des Lückendorfer Kindergartens „Zwergenhäus´l“ übernommen. Im Jahr 2019 ist das, gemeinsam mit dem langjährigen Bestehen der Partnerschaft zur Mateřská škola studánka Jablonné, ein guter Grund zum Feiern.

SCHKOLA Lückendorf Mit Kinderrallye, Schatzsuche, Bogenschießen, Jubiläums-Quiz, Knetwerkstatt, Steinmalerei, Waffelbäckerei, Siebdruck, Kinderschminken und Buffet wurde den Gästen ein vielfältiges Angebot an Spaß, Kreativität und Verweilmomenten geboten. Ein besonderer Höhepunkt war zum Jubiläumsfest die seit Wochen vorbereitete Kinderrallye.

Zu Beginn des deutsch-tschechischen Projekts wurden Zweiertteams, bestehend aus einem deutschen und einem tschechischen Kind, gebildet. Diese übten sich an mehreren Begegnungstagen in den Disziplinen Schnelligkeit, Geschicklichkeit und kreativstes Fahrzeug. Die Strecke runtergesaut wurde mit den beliebten Dreiradtaxis aus dem Garten. Die Kinder bewiesen sowohl im Trainingslager als auch beim Jubiläumsfest Zielstrebigkeit, grenzübergreifende Teamfähigkeit und Ausdauer.

Am 22. Juni 2019 wurden die Vorbereitungszeit und das Training belohnt. Jedes Kind erhielt seine Medaille und konnte mit seinen Eltern und Geschwistern den Tag bei weiteren Attraktionen genießen.

Abgerundet wurde der Tag mit einer kleinen Gebirgs-Expressfahrt durch das umliegende Gebirge, welche dem „Zwergenhäus´l“-Team eine ruhige Minute zum Anstoßen auf den gelungenen Tag verschaffte.

Euer Zwergenhäus´l-Team



Dieses Projekt wurde gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020

Unsere Zwerge – die Gruppen stellen sich vor

Mit dem Beenden des alten und dem Beginn des neuen Schuljahres vollziehen sich auch Veränderungen in der Gruppenkonstellation im Kindergarten.



SCHKOLA Lückendorf
Sieben Kinder haben in diesem Jahr vom Kindergarten in die Schule gewechselt – die Besonderheit: Sechs Schulanfänger gehen nun in die SCHKOLA Hartau, nur ein Schulanfänger wurde in der Grundschule Jonsdorf eingeschult und besucht nun bei uns den Hort. Dadurch haben wir die Kapazität, vier neue Kinder bei uns im Haus begrüßen zu dürfen.

Willkommen Theodor, Benno, Denis und Vít!

Daher bestehen im „Zwergenhaus“ folgende Gruppen:

Die Igelgruppe (Krippengruppe) besteht momentan aus fünf Kindern im Alter von 1 bis 2 Jahren, welche von Karolina betreut werden. Im Januar dürfen wir ein weiteres (Geschwister-)Krippenkind in der Igelgruppe begrüßen.

In der Katzensgruppe sind aktuell 18 Mädchen und 19 Jungen, im Alter von 2 bis 6 Jahren, welche von Monika, Lisa und Maria gehütet werden. Davon sind vier Kinder „Schlaufüchse“, welche sich intensiv auf die Schule vorbereiten, um im kommenden Schuljahr eingeschult zu werden.



Acht Hortkinder haben die Gelegenheit, die Zeit nach der Schule bei uns zu verbringen und haben ihren Spaß und die optimale Betreuung mit und durch Marina.

Maria Zimmer

Schuljahresstart an der SCHKOLA Ostritz

Wir begrüßen im neuen Schuljahr wieder viele interessierte Erstklässler und freuen uns auf einen gemeinsamen Weg!



SCHKOLA Ostritz In der Max-Klasse lernen: Jonathan Arlet, Noah Tassilo Riedel, Jonathan Schwalbe, Nora Freiwirth, Emma Münch, Adele Münch

In der Maja-Klasse lernen: Janis Jörg Seliger, Mattis Theodor Hempel, Erik Hergenhan, Noel Böhmer, Till Nepomuk Böhme, Ella Krause, Luzie Ditrach, Amelie Köhler

Außerdem begrüßen wir neu in der Klassenstufe 5: Fabien Pöschke und Moritz Lehmann

In der Klassenstufe 9: Emil Grafe-Bourdais

Auch die Kooperation mit der Förderschule in Großhennersdorf wird fortgeführt. Nick Johannes Jähnichen und Leon Mühle lernten integrativ an mehreren Tagen an der SCHKOLA Hartau im Klassenverbund. Nun kommen die beiden an zwei Tagen zu uns und werden „miteinander leben und voneinander lernen“ – unser Motto.

Birgit Deckwart



„Schulstart mit der MÄRCHENSCHULE“

Das war das Motto, mit dem die Paula-Klasse die neuen SCHKOLANer begrüßte.

SCHKOLA Oberland Mit großer Vorfreude und Begeisterung fieberten alle auf den Schuleintritt hin. Gepackt mit dem großen Ranzen kamen alle Erstklässler mit ihren Familien in die SCHKOLA. Gespannt waren alle auf das Schuleintrittsprogramm. Endlich ging es los und alle lachten viel über Schneewittchen, die sieben Zwerge und Co. Danach ging es zur ersten Schulstunde. Die Eltern schrieben in dieser Zeit nette Glückwünsche auf, um diese später in den Himmel steigen zu lassen. Das größte Highlight, worauf jedes Jahr alle Kinder gespannt warten, war die Zuckertüte. Mit einem bunten Kuchenbuffet endete dieser Tag unvergesslich.

1-3er Team Oberland



Willkommen Freunde – Amigos

Ein besonderer Schulanfang in Hartau mit einem Theaterstück unserer Freunde aus der Förderschule Großenhennersdorf.

SCHKOLA Hartau Wieder war es Schulanfang in Hartau. Wieder erwarteten wir viele Gäste zur Feierstunde und dem anschließenden Familienfest. Unser Rahmenprogramm stand, nur ein Musical gab es in diesem Jahr nicht. Die Organisation der Festlichkeiten für unser 20-jähriges Jubiläum vereinnahmte zu viel Zeit und Kraft, so dass wir nach einem Alternativprogramm suchten. Die Idee dazu war auch schnell gefunden. Unsere Partner aus der Förderschule in Großenhennersdorf boten sich an, mit einem Theaterstück unser Programm zu



unterstützen. Die Vorbereitungen waren getroffen, aufgeregte kleine Schauspieler kamen am Samstag der Schuleingangsfeier nach Hartau und betrachteten staunend unsere aufgebaute Bühne. Und was dann auf der Bühne passierte, trieb uns die Tränen der Freude in die Augen. Mit einem Feuerwerk der wechselnden Bilder, stillen Einsätzen und hinreißenden Patzern spielten sich die Kinder in die Herzen des Publikums, sanft und zurückhaltend geleitet von Olaf Brettschneider.

Annett Holz

Liebes SCHKOLA-Team!

Drei Familien berichten von ihren Eindrücken vom Schuleintritt in Hartau.

SCHKOLA Hartau Vielen Dank noch mal für die schöne Einschulung. Das war ein toller und erlebnisvoller Tag! Unsere ganze Familie war wieder sehr begeistert. Wir durften dieses Jahr unser zweites Kind einschulen und fanden die Einschulungsfeier wieder toll. Bei der angenehmen und familiären Atmosphäre konnte man den wichtigen Tag sehr gut genießen. Das Programm und das Buffet sind wieder sehr gelungen. Vielen Dank dafür, dass Sie uns diese Feier ermöglicht haben und den Tag so schön und mühevoll gestaltet haben!

Familie Höger

Zuerst einmal möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für diese tolle Schuleingangsfeier bedanken. Was Ihr mit all Euren Freunden und Helfern auf die Beine gestellt habt, war wieder einmal großartig. Wir haben es mit unserer Familie und unseren Gästen sehr genossen und Paula war sehr glücklich. Wir durften 2015, als Nick eingeschult wurde, schon einmal eine Schuleingangsfeier bei Euch miterleben und wussten dadurch ungefähr, was uns erwarten würde. Aber ich muss sagen, Ihr habt das wieder einmal getoppt. Unsere Familie und unsere Gäste, von denen auch einige zum ersten Mal dabei waren und die Arbeit der SCHKOLA vorher nicht oder nur kaum kannten,

waren begeistert. Was uns am meisten fasziniert, ist der Zusammenhalt und das Miteinander von SCHKOLA-Team, SCHKOLA-Freunden und SCHKOLA-Eltern. Das und das tolle Konzept Eurer Schule sind vermutlich die Geheimnisse Eures Erfolges seit nunmehr 20 Jahren. Wir sind sehr froh, Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen und mithelfen zu dürfen, dass unsere Kinder eine tolle Grundschul- und Schulzeit erleben können.

Einen kleinen Kritikpunkt hätten wir auch. Das traditionelle Steigenlassen der Luftballons nach der Zuckertütenübergabe haben wir vermisst. Wir können nachvollziehen, dass dies aus Gründen des Umweltschutzes nicht mehr durchgeführt wurde. Schade fanden wir es trotzdem. Inzwischen gibt es Luftballons aus Naturkautschuk. Vielleicht könnte man da noch einmal drüber nachdenken.

Familie Jähnichen



Eine bewegende Überraschung zum 20-jährigen Jubiläum der SCHKOLA

Die Projekttheatergruppe der Förderschule Grobhenndorf bedankt sich für die jahrelange erfolgreiche Integration.

SCHKOLA Hartau „Behinderung ruft nicht nach Mitleid, Behinderte brauchen nicht Überbetreuung und schon gar nicht fürsorgliche Bevormundung. Was ihnen Not tut, ist partnerschaftliche Anerkennung als vollwertige Menschen, Motivation zur Selbstständigkeit und Hilfe (nur) dort, wo es anders nicht geht.“

Diese Gedanken werden seit vielen Jahren mit der Integration Grobhenndorfer Förderschulkinder in der freien SCHKOLA Hartau mit Leib und Seele umgesetzt.

20 Jahre SCHKOLA, 13 Jahre erfolgreiche Inklusion von Kindern und Jugendlichen der Förderschule Grobhenndorf. Dieses Jubiläum nahmen SchülerInnen der Projekttheatergruppe Grobhenndorf zum Anlass, um mit einem Stück DANKE zu sagen und zu zeigen, was sie können. Am 17.08.2019 kam das Stück zur Einschulung der neuen Erstklässler der SCHKOLA unter Leitung des Theaterpädagogen Herrn Brettschneider zur Aufführung.

Der Tenor des Stückes „Ich laufe für dich und ich sehe für dich“ sorgte nicht nur bei Eltern der Förderschüler für Tränen der Rührung, sondern erzeugte beim gesamten Publikum eine durchweg positive Reaktion. Die DarstellerInnen standen unter begeistertem Applaus auf der Bühne, und

man konnte ihnen den Stolz und das Glück über die gelungene Aufführung ansehen. Es war ein Auftritt, der unter die Haut ging und allen zeigte, wie wichtig es ist, verschiedene Menschen unserer Gesellschaft nicht nur teilhaben zu lassen, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben zu zeigen, welches Potenzial in ihnen steckt – so wie es ein Rollstuhlfahrer einmal ausdrückte: „Ich möchte gemocht und vielleicht auch gehasst werden für meinen Charakter, meine Taten, meine Worte. Nicht für meine Behinderung.“

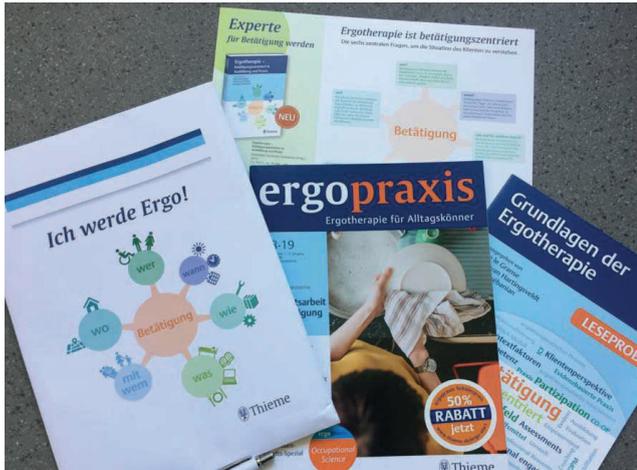
Ich denke, dass an diesem Tag die Grobhenndorfer Jugendlichen für ihre Aufführung nicht nur gemocht wurden, sondern höchsten Respekt und großartige Anerkennung erfahren durften. Ein bewegender Auftritt, der zeigt, wie gut Integration gelingen kann.

Danke an Herrn Brettschneider für die liebevolle, geduldige und ideenreiche Betreuung und Begleitung und Danke an die SCHKOLA in Hartau, die den Jugendlichen die Bühne gab, zu zeigen, was in ihnen steckt und natürlich Danke für die jahrelange sehr gute pädagogische Betreuung und Einbeziehung der FörderschülerInnen.

Heidrun Stange, Mutter von Lydia

Ein herzliches Willkommen für die neuen angehenden Ergotherapeuten und Diätassistenten

Eine angehende Ergotherapeutin berichtet über ihre Eindrücke des ersten Schultages.



SCHKOLA ergodia Der erste Schultag ist immer sehr aufregend und spannend. So kam es am 2. September 2019 dazu, dass die neuen angehenden Ergotherapeuten und Diätassistenten herzlichst in Zittau, in der SCHKOLA ergodia, begrüßt wurden.

Gemeinsam saßen wir, die Neankömmlinge, in unserem baldigen Klassenzimmer und lauschten gespannt unserer neuen Klassenlehrerin. Nach einer kleinen Klassenleiterstunde und einer kurzen Frühstückspause, wurden wir in den Therapieraum geführt. Dort lernten wir uns eine Stunde lang besser kennen, indem wir spielerisch unsere Namen lernten. Von einem kleinen Quiz bis hin zu einer Art stillen Post (auch wenn es nicht immer still blieb) versuchten wir miteinander zu kommunizieren.

Nach der sportlichen Betätigung führte uns das 2. Lehrjahr durch das Schulhaus. Um es interessanter zu gestalten, brachten die Ergos, sowie die Diätassistenten, interessante Themengebiete als Stationsarbeit mit rein. So mussten wir einen kleinen Parcours absolvieren, Alltagsgegenstände in Säckchen erfühlen, aber auch unser Geschick mit dem Schwungtuch beweisen.

Zum Entspannen lebten wir uns kreativ aus und gestalteten unser eigenes Namensschild, was wir mit in unser Klassenzimmer nahmen. Für unser Mittag falteten wir Servietten. Der Tag endete mit einem leckeren Essen, was uns die Diätassistenten zubereitet hatten.

Annabell (Klasse E27)

Mannis im Olympiefieber

Eine Aufgabe unserer „Antike-Matrix“ lautete, sich mit den Ursprüngen der Olympischen Spiele zu beschäftigen und diese für unsere Manni-Klasse zu organisieren. Viele wagten sich an die Aufgabe und erkundeten zumindest die Wurzeln der Olympiaden. Ludwig nahm sich dann schließlich der Aufgabe an und organisierte die Spiele.

SCHKOLA Ostritz Aufgrund des Wetters war schnell klar, dass unsere Olympischen Spiele während der wöchentlichen Sportstunden in der Turnhalle stattfinden sollten. Jetzt mussten noch andere Entscheidungen getroffen werden. Welche Wettbewerbe können mit wenig Aufwand durchgeführt werden, wer darf teilnehmen und was ist mit der Kleiderordnung? Ganz so wie in der Antike sollte es nämlich nicht sein. Die Mannis wollten nicht nackt antreten und es sollten alle mitmachen. Also normale Sportarten und zwei Wettbewerbe, Laufen und Ringen. Wir verabredeten, dass immer zwei etwa gleichstarke Schüler gegeneinander antreten und der bessere in die nächste Runde kommen sollte.

Gemeinsam mit Maik, unserem Sportlehrer, ging es dann an die Durchführung. Der erste Wettbewerb wurde auf der großen Hochsprungmatte veranstaltet. Wer seinen Gegner als erstes von der Matte herunter geschoben bekam, kam in die nächste Runde. Am Ende war es Emilia, die alle anderen auf der Matte voll im Griff hatte und das Ringen nach einigen erbitterten Kämpfen für sich entscheiden konnten.

Nach gleichem System wurde der Laufwettbewerb ausgetragen und auch hier gab es einige sehr knappe Entscheidungen und am Ende hatten wieder die Mädels die Nase vorn. Sarah gelang es, allen davon zu laufen.

Auch wenn an diesem Tag die Frauen den Ton angaben, es hat allen Spaß gemacht und die Sportstunde war wie im Fluge vorbei.

Katrin Zimmermann





SCHKOLAner in Hartau werden fit4future

Am Freitag, dem 6. September 2019, blieben an der SCHKOLA Hartau Hefte und Bücher zu. Stattdessen durften die SCHKOLAner am Aktionstag von „fit4future“ teilnehmen.



SCHKOLA Hartau

Die Kinder stellten ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten unter Beweis. Dafür verwandelten sich die Klassenräume und der Garten in einen Parcours mit verschiedenen Wettkampfstationen. Nach der Begrüßung durch „fit4future“-Area-Manager Max und Tobias, und einer gemeinsamen Aufwärmphase starteten die Kinder in ein vielseitiges Programm.

Es gab insgesamt sechs Stationen.

Bei den Bewegungsstationen Dosenwurf- und Sackhüpfstaffel und beim Spiel „Such die Zahl“ war motorisches Geschick gefragt und das Herz-Kreislauf-System wurde aktiviert. Das Ernährungsquiz testete das Wissen über Ernährung. Beim Zuckerquiz und Riechen wurde im Team beratschlagt, wie viel Zucker in einzelnen Lebensmitteln versteckt sein könnte und welchen Duft man in dafür präparierten Dosen erschnüffeln konnte. Beim Stacking (Becherstapeln) trainierten die Kinder ihre Auge-Hand-Koordination und Reaktionsfähigkeit.

Am Ende des Tages bekamen alle Kinder eine Urkunde und die engagierten Eltern wurden mit großem Applaus geehrt. Denn ohne deren tatkräftige Unterstützung hätte dieser Aktionstag nicht stattfinden können.

Der Aktionstag ist eine Veranstaltung im Rahmen des Programms fit4future, der gemeinsamen Initiative der Krankenkasse DAK-Gesundheit und der Cleven-Stiftung. Die Ziele von fit4future sind: mehr Bewegung, gute Ernährung, eine stressfreie, positive Lernatmosphäre und die Schaffung einer gesunden Lebenswelt Schule. Die teilnehmenden Schulen werden über den gesamten Zeitraum bei der Umsetzung der einzelnen Module Bewegung, Ernährung, Brainfitness sowie Verhältnisprävention begleitet und unterstützt..

Kristyna Srutkova

Unser Inliner-Roller-Tag

Sicher Roller und Inliner fahren – das lernten die Kinder am Inliner-Roller-Tag.

SCHKOLA Hartau Wer hat einen Roller oder Inliner zu Hause? Natürlich auch Helm und Schützer. Und Sonne brauchten wir auch. Dann ging es los. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe war die Inlinergruppe, die anderen die Rollergruppe. Wir waren in der Inlinergruppe. Zuerst haben wir bremsen geübt und auf einem Bein zu fahren gelernt. Am Ende haben wir eine große Runde gedreht. Es war schön.

Pia und Teresa, Arthurklasse



Termine

SCHKOLA Allgemein

09.11.2019	Tag der offenen Tür Hartau/Ostritz
16.11.2019	Tag der offenen Tür Oberland
18./19.11.2019	Teamleiterklausur
20.11.2019	Feiertag
02.-06.12.2019	Weihnachtladen Zittau
02.-19.12.2019	Weihnachtladen Oberland
06.12.2019	Mitarbeiterweihnachtsfeier
23.12.19-03.01.20	Weihnachtsferien
18.01.2020	Neujahrskonzert
04.02.2020	Eisfasching
10.02.-21.02.2020	Winterferien

SCHKOLA Oberland

11.11.-15.11.2019	Schwimmwoche für Klasse 3
11.11.-15.11.2019	ADAC Projekt im 1-3er Bereich
12.11.2019	Begegnungstag Rudi und Hank
13.11.2019	Begegnungstag Conni und Freddie
13.11.2019	Beginn des Schwimmunterrichtes für Klasse 2
16.11.2019	Tag der offenen Tür
21.11.2019	Hort - Lampionumzug
25.11.2019	Begegnungstag 1 - 3er Bereich, Gr. 2
26.11.2019	Begegnungstag 10a/10b
26.11.2019	Theater Zittau „Weihnachtsmärchen“ 4 - 6er Bereich
27.11.2019	Schwimmunterricht Klasse 2
29.11.2019	Adventsbasteln
03.12.-04.12.2019	Begegnungstage Matrix
04.12.2019	Schwimmunterricht Klasse 2
05.12.2019	Hort - Altpapier sammeln
11.12.2019	Schwimmunterricht Klasse 2
12.12.2019	Hort - Weihnachtssingen im Altersheim
18.12.2019	Schwimmunterricht Klasse 2
18.12.2019	Begegnungstag Hydrix
18.12.2019	Hort - Weihnachtsfeier mit Weihnachtsmann und Geschenken



08.01.2020	Hort - Neujahrfeuer
09.01.2020	Hort - Altpapier sammeln
13.01.2020	Begegnungstag 1 - 3er Bereich, Gr. 1
14.01.2020	Begegnungstag Conni und Freddie
16.01.2020	Begegnungstag Rudi und Hank
20.01.2020	Begegnungstag 1 - 3er Bereich, Gr. 2
21.01.-22.01.2020	Pubertätsprojekt Klasse 6
23.01.2020	Begegnungstag Rudi und Hank
26.01.-01.02.2020	Skilager
28.01.2020	Begegnungstag Conni und Freddie

SCHKOLA Lückendorf

10.11.2019	St. Martinsfest
16.12.2019	Kinderweihnachtsfeier
23.12.2019	Brückentag - das Zwergenhäus'l bleibt geschlossen!
15.01.2020	Oma & Opa Tag
24.01.2020	Vogelhochzeit
26.01.2020	Rodelfasching



SCHKOLA Ostritz

09.11.2019	Tag der offenen Tür
11.-15.11.2019	Schwimmwoche Klasse 3
25.11.2019	Oma-Opa-Tag Max- und Maja-Klasse
07.12.2019	Weihnachtsmarkt in Ostritz mit Programm von unseren Kindern
13.01.2020	Schuljahreseignungstest

SCHKOLA ergodia

12.12.2019	Schnuppertag 10 - 15 Uhr
10./11.01.2020	IMPULS Cottbus
25.01.2020	Berufepark Zittau
26.03.2020	Tag der offenen Tür



Interessenten können unverbindlich reinschauen, sich über unsere beiden Ausbildungsberufe (Diätassistent/-in, Ergotherapeut/-in) informieren, unser Schulhaus besichtigen, alle Fragen rund um Ausbildung und Berufsfachschule beantwortet bekommen.



Stefan Wutke

SCHKOLA Ostritz Ich bin 51 Jahre alt. Lange habe ich in Dresden an einer freien Schule gearbeitet. Dort war ich „Betreuer“ (das sagte man dort für Lernbegleiter), hauptsächlich für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Ich bin gern „im Grünen“ und ich wandere gern. Seit langem baue ich an einem kleinen Bauernhof in der Oberlausitz „herum“. Langsam wird es dort nun so gemütlich, dass ich einziehen möchte. Da habe ich dann noch mehr Zeit für den Garten und zum Basteln und Werkeln. Vielleicht können bald auch Tiere einziehen?

Nun freue ich mich schon auf meine neue Arbeit! Ich werde die Maja- Gruppe mit begleiten. Und ab und an mit Kindern werkeln.

Euer Stefan



Dagmar Farska

SCHKOLA Oberland Ich bin Dagmar, seit August diesen Jahres arbeite ich als Musiklehrerin in der SCHKOLA Oberland. Ich bin 39 Jahre alt und komme aus der Tschechischen Republik. Ich wohne in Filipov - Philippsdorf in der Nähe von Ebersbach. In Philippsdorf singe ich auch jeden Sonntag Psalmen in der Basilika.

Musik begleitet mich mein ganzes Leben. Musik, Natur, Tiere, Ökologie und natürlich meine Familie sind mein ganzes Hobby. Nach dem Abschluss habe ich angefangen, als Lehrerin zu arbeiten. Nach meinem Universitätsabschluss war es mein großer Traum, in Deutschland zu unterrichten. Das SCHKOLA-Konzept war richtig, für mich war das klar. Die Arbeit mit Kindern erfüllt mich. Ich freue mich sehr auf neue Erfahrungen und Erlebnisse, die ich machen kann. Ich glaube, dass ich mich gut einbringen kann.

Eure Dagmar



Peter Süßmann

SCHKOLA Ostritz und Oberland

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich?

Lernbegleiter für Biologie. Mich findet man in Ostritz und im Oberland.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist?

Ich kümmere mich um meine Tiere und Pflanzen und spiele in einer Band.

Was war dein Traumberuf als Kind? Tierforscher :).

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben?

Natürlich, aber nur von der Tafel ;)

Welche Tiere kann man bei dir zu Hause antreffen?

3 Wasserschildkröten, 2 Pfeilgiftfrösche und Garnelen

Euer Peter



Lisa Küpping

SCHKOLA Lückendorf Ich heiße Lisa Küpping, bin 26 Jahre alt und seit September 2019 tätig als Pädagogin im SCHKOLA Kinderhaus „Zwergenhäus´l“. Zuvor habe ich in Görlitz Kindheitspädagogik studiert und bin sehr stolz darauf, nun ein Teil des Lückendorfer SCHKOLA-Teams zu sein.

Außerhalb des Zwergenhäus´l erwartet mich zu Hause meine kleine Familie mit meinem Mann und

unserem 3-jährigen Sohn Ben. Egal ob mit dem Rad oder zu Fuß – in meiner Freizeit zieht es mich mit meiner Familie liebend gern in die Natur. Außerdem schlägt mein Herz für Volleyball, weshalb ich aktiv in der 1. Damenmannschaft beim VVZ 09 spiele.

Ich freue mich sehr auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit bei und mit euch!

Eure Lisa





Anita Heidisch-Becker

SCHKOLA Hartau Ich heiße Anita, bin 37 Jahre alt und bin derzeit Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement im 3. Lehrjahr in der SCHKOLA Hartau. Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung als Friseurin in Zittau und 4 Jahren als Friseurgeselle in Berlin, zog es mich in die weite Welt. Um genau zu sein, in die San Francisco East Bay. Dort verbrachte ich acht wundervolle Jahre als Nanny (Tagesmutter) und Assistentin und zog 2015 wieder in meine Heimatort Großschönau zurück. Nach zwei Jahren Elternzeit schlug ich dann im Sommer 2017 einen neuen beruflichen Weg ein und begann eine Lehre als Kauffrau für Büromanagement. Der Beruf ist vielseitig und macht mir richtig Spaß. Seit Juni 2019 bin ich nun in der SCHKOLA in Hartau. Dank eines tollen und netten Teams habe ich mich hier gleich sofort wohl gefühlt. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner 5-jährigen Tochter. Wir verbringen sehr viel Zeit in der Natur, spielen,

basteln, backen oder machen Ausflüge. Als Kind wollte ich immer Archäologin werden, um tolle Schätze ausgraben zu können. Als ich dann in der Schule erfuhr, dass man sich für diesen Beruf sehr viele geschichtliche Daten merken muss, wollte ich lieber Prinzessin werden. Ich freue mich auf viele schöne Monate (Jahre?) und Erlebnisse in der SCHKOLA.

Eure Anita

Ivan Rames

SCHKOLA Oberland Ich unterrichte Tschechisch und Sport in den Bereichen 1-3, 4-6 und IT in den Klassen 7-9, bin 38 Jahre alt und begeisterter Vater von zwei SCHKOLA-Schülern. In meiner Freizeit angel ich gern, fahre Ski bzw. Snowboard und koche leidenschaftlich gern. Als Kind wollte ich wie mein Papa Polizist werden, oder Arzt, damit ich meinen Opa heilen konnte. Ausreden für Unpünktlichkeit habe ich in meiner Schulzeit nie gebraucht, da ich wirklich immer pünktlich war. Beim Abschreiben hatte ich jedoch hochentwickelte Systeme, um möglichst unauffällig zu sein :). Ich hoffe, ich kann meinen Unterricht an der SCHKOLA so gestalten, dass er den Schülern und mir Spaß macht.

Euer Ivan

Martina

SCHKOLA Hartau Ich bin Martina und werde hier in der SCHKOLA Hartau bis Ende Mai als Fremdsprachenassistentin arbeiten. Ich komme aus Tschechien, genau aus dem Dorf Jaroslavice, das an der Grenze von Österreich liegt. Dort habe ich viele Freunde und eine große Familie. Meine Hobbys sind Volleyball, Klavier spielen, Lesen und viele andere. Zum Beispiel im Sommer bevorzuge ich die Ausflüge in die Berge oder Wanderungen durch die Natur. Im Winter fahre ich gerne Ski und Snowboard. Und warum bin ich hier? In Brno studiere ich an der Uni Deutsch und Sozialkunde, also werde ich einmal eine Lehrerin. Aus diesem Grund möchte ich hier mit euch neue Erfahrungen und Erlebnisse gewinnen. Ich freue mich sehr darauf!

Eure Martina



Christian Friebe

SCHKOLA Oberland und Ostritz Ich bin Lernbegleiter für Mathematik und Informatik. Ich habe in Zittau Maschinenbau studiert und anschließend in der Industrie als Projektleiter gearbeitet. Den Job habe ich schließlich im letzten Jahr beendet und eine Auszeit eingelegt, in der ich als Gruppenführer im Dresdener Zoo und Verkehrsmuseum tätig sein durfte. Derzeit schaue ich noch nach Wohnungen. Ich möchte nämlich noch von Dresden wieder zurück in die Heimat, nach Zittau, ziehen. Ansonsten habe ich mir aber fest vorgenommen wieder Handball zu spielen, in Zukunft das Zittauer Gebirge per Fuß und Fahrrad zu durchstreifen und die nachbarschaftlichen Gebirge besser kennenzulernen.

Euer Christian



Eine neue Partnerschule für Ostritz

Die Cogito-Schule aus Zgorzelec wird die neue Partnerschule der Ostritzer SCHKOLAner.

SCHKOLA Ostritz Über mehrere Jahre hinweg pflegte die SCHKOLA Ostritz eine Zusammenarbeit mit der polnischen Grundschule aus Bogatynia. Aufgrund von strukturellen Veränderungen kamen beide Partner überein, diese Zusammenarbeit zu beenden.

Für die Ostritzer galt es also, eine neue polnische Einrichtung für eine Kooperation zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurden bereits im alten Schuljahr erste Kontakte mit der Cogito-Schule aus Zgorzelec geknüpft, die in Begegnungen von kleinen Schülergruppen mündeten. Des Weiteren trafen sich Pädagogen beider Einrichtungen, um über Möglichkeiten des Aufbaus einer Kooperation für das gesamte Schuljahr 2019/20 zu beraten. Im Ergebnis gelang es auch, dank der Gewinnung von Projektmitteln aus der Euroregion, gemeinsame Begegnungstage und Ausflüge zu planen.

So treffen sich die Schüler der Maja- und Max-Klasse (1-3) in regelmäßigen Abständen an den Begegnungstagen mit ihren polnischen Partnerklassen. Wir arbeiten gerade daran, auch unseren größeren Schülern künftig gemeinsame Aktivitäten mit Schülern der Cogito-Schule zu ermöglichen.

Thomas Serwecinski



Einladung zum „Víkende“/ Pozvánka na „Víkende“

Jedes Jahr entdecken tschechische, deutsche oder deutsch-tschechische Familien eine Gegend in Tschechien. Diesmal geht es direkt in den Süden, in die Stadt Litoměřice.

Každým rokem objevují německé, české nebo česko-německé rodiny společně nějaké zajímavé místo v Česku. Tentokrát pojedeme přímo na jih, do města Litoměřice.

SCHKOLA Schulverbund Die wunderschöne historische Stadt hat viel zu bieten.

Das Stadtzentrum liegt nah an dem Camping und gleich nebenan befinden sich Tennisplätze, Schwimmbad und Skate-Park.

An der Elbe kann man in beiden Richtungen wunderbar Fahrrad fahren.

Auch in der Umgebung findet man interessante Ausflugsziele: Die Weinkeller in Žernoseky, den Berg Radobýl, das Naturschutzgebiet Bílé stráně, das Tal Opárenské údolí oder das Ghetto Theresienstadt.

Nur ein Stück weiter befindet sich der Berg Říp, an dem sich nach einer Legende der Urvater Tschech mit seinem Volk niederließ und somit die erste tschechische Ansiedlung gründete.

5. - 7. 6. 2020 - Autokemp Slavoj - Litoměřice

Schlafen kann man in Hütten für 2, 3 oder 4 Personen, in eigenen Zelten, Wohnwagen oder Wohnmobilen.

Es gibt Gemeinschaftstoiletten und Duschen in einem gepflegten Zustand.

Am Freitag Abend werden wir zusammen grillen, 2x Frühstück und das Abendbrot am Samstag bekommen wir vor Ort.

Toto krásné historické město má mnoho co nabídnout.

Centrum města leží blízko kempu a hned vedle se nachází koupaliště, tenisové kurty a Skatepark.

Podél Labe vede v obou směrech oblíbená cyklostezka.

Také v okolí se nacházejí zajímavé možnosti výletů: Vinné sklepy v Žernosekách, vrch Radobýl, přírodní památka Bílé stráně, Opárenské údolí, Terezín nebo Říp.

Spaní je možné ve dvou-, tří-, nebo čtyřlůžkových chatách, ve vlastních stanech, obytných přívěsech nebo v karavanech.

Toalety a sprchy jsou společné.

V pátek večer budeme společně grilovat. V kempu dostaneme 2x snídaní a v sobotu večeři.

Mehr Infos findet man hier/ Více informací na:

<https://www.autokemplitomerice.com>

Anmeldung/ Přihlášení: kamil.prisching@gmail.com

Kamil Prisching



Rübezahl sagt schon einmal „Hallo!“

Eine Exkursion an die Grenze zwischen Isergebirge und Riesengebirge.

SCHKOLA Hartau Im Schuljahr 2019/20 gehen alle Gruppen der SCHKOLA Hartau zweimal auf Exkursionen. Im September starteten wir nun die „Exkursionen I“.

Für die Arthurguppe ging es nach Vysoké nad Nisou. Gemeinsam mit unserer tschechischen Partnerklasse verbrachten wir vier Nächte und Tage bei Sport, Spiel, Wandern und Basteln. Auf unseren Ausflügen hatten wir immer das Riesengebirge im Blick. Faszinierend war der Ausblick, als auf einem Heimweg Regenwolken vor der Sonne langzogen und sich plötzlich nah von unserem Standort aus ein großer Regenbogen Richtung Rokytnice nad Jizerou spann. „Am Ende des Regenbogens liegt das Glück!“?

Glück hatten wir an unserem letzten Wandertag.



Da trafen wir noch einen Besucher aus dem Riesengebirge (Krkonoše). Es war Rübezahl (Krkonoš). Er erzählte uns alte Geschichten und Legenden. Leider alles auf Tschechisch. So blieb den deutschen Kindern nur der imposante Anblick der verkleideten Person und die Erfahrung, dass der Weg noch weit ist, um die tschechische Sprache im Alltag komplett zu verstehen. Aber Spaß hatten wir trotzdem und freuen uns auf das zweite Treffen im Juni. Da verabschiedeten wir unsere Partnerklasse, die in diesem Jahr das 4. Schuljahr besucht. 2020/21 begrüßen wir wieder kleine Anfänger in der deutsch-tschechischen Begegnung – eine 1. Klasse.

Annett Holz

Drei tolle Tage in Liberec

Wie in jedem Schuljahr überlegt man lange vorher – wohin soll denn diesmal die Reise gehen? Diesmal half uns Familie Tresnak bei der Entscheidung für unsere Klassenexkursion und bot uns günstiges Übernachten in ihrer Pension in Liberec an und die Chance haben wir genutzt!

SCHKOLA Oberland Bereits in der dritten Schulwoche packten wir Rudis unsere Sachen und fuhren mit dem Zug nach Liberec. An die große Stadt mussten sich unsere Kinder erst mal gewöhnen, aber das Staunen war schon groß. Einige waren noch nie in Liberec, andere kannten sich schon aus. So half uns Tobias mit seinen Stadt- und Sprachkenntnissen in der Zeit oft weiter – an dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön dafür!

Wir eroberten den Jeschken, staunten im IQ-Park über Phänomene in Natur und Technik, gingen auf Entdeckungs-

tour im Zoo, bewunderten das Rathaus bei Nacht und lernten im Technikmuseum viel über Fahrzeuge vergangener Zeiten. So war für alle etwas Interessantes dabei. Die Pension war gemütlich und „mittendrin“, so dass wir für unsere Ausflüge einen günstigen Ausgangspunkt hatten. Vielen lieben Dank noch einmal an Familie Tresnak für die nette und hilfsbereite Betreuung dort!

Katrin Haude



Elysium

Dieses Gedicht schrieb Florian auf der England-Fahrt 2019 angesichts der phantastischen Klippen von Beachy Head.

SCHKOLA Oberland

Durch den Lärm
kommt ein Hauch mir zu
ein Blick aus dem Fenster
und ich seh` sie ruh`n.

Eine Weite
Unendlichkeit
Berg, Wiese, Feld und Meer,
- eingefangen mit allen Sinnen
vergänglich, denn bald wird sie entrinnen -
dennoch wünscht` ich es so sehr
für immer, sie zu halten.

Ein Vogel
getragen durch die Luft, in die Ferne
mein Blick folgt ihm
und dem was ich seh`, gebührt alle Ehre:

warmes Grün,
sanftes Blau,
die Wolken erfüllen den Himmel
wie Türme
und verschmelzen mit dem Meeres- Blau.

Tosende Wellen
in Ferne weit unten
alle Gedanken
in Stille versunken

Ein Ort
in Majestätik und Schönheit unerreicht,
zugleich jedes menschlich Handwerk
in Schatten verbleicht

Florian, Klasse 12, Abalo Kalyptus



„Fischgeschichte“

Franzi beschäftigt sich in ihrer „Fischgeschichte“ mit dem Thema „Mobbing“.

SCHKOLA Oberland Diese Geschichte ist über einen Fisch, der ganz allein war. Er wurde immer gemobbt, nur weil er 11 Tage zu spät geboren ist, lachen ihn alle aus. Doch als sich auch noch sein Freund Paul von ihm abwendet, wollte er nicht mehr in die Fischschule gehen, also musste er zuhause unterrichtet werden, dachte sich seine Mutter. Er ging nicht mehr raus und sagte: „Ich bin zu nix zu gebrauchen! – Warum lebe ich überhaupt! Warum hat mich Neptun (Meeresgott) überhaupt erschaffen?“ schrieb er am 19.5.18 in sein Tagebuch. Er dachte – jetzt kann ihn nur noch eins retten, was er noch nie gemacht hat, sich einen Fortnite-Account zu machen. Also installierte er sich Fortnite und meldete sich an. Gleich danach konnte er in das 1. Level, wo er auch schon 10 Freunde bekam. Ab dem Tag



spielte er nur noch Fortnite bis er der beste Spieler war.

An einem Tag als er wieder Fortnite spielte, sagte er aus Versehen seinen Namen (Fritz). Schnell sagte er: „ähm ... nein Fribolin!“ Doch keiner glaubte ihm – alle sagten: „liihh warum spielst du Fortnite, ich muss mich übergeben!“ Auch im Chat spamten sie böse Nachrichten. Er sagte, dass er nur Freunde finden wollte. Da kam das hübscheste Mädchen der Schule und sagte, dass sie ihn in Ruhe lassen sollen. Sofort hörten sie auf und sagten, dass sie ihn nicht

beleidigen wollten. Er verzeiht ihnen, und so wurden sie Freunde und das Mädchen und er waren nun ein Paar! Noch etwas: Bitte hört auf zu mobben. Es ist einfach nicht schön! #Gegenmobbing

Franzi, Klasse 5, Hank

Richtig reagiert

Eine Schülerin schreibt eine Geschichte, inspiriert durch den DRK-Tag an der SCHKOLA Hartau.

SCHKOLA Hartau „Komm Lolo!“

„Ja Finia, ich komme. Finia warte mal! Ich glaube, da im Sand ist etwas Grünes!“

„Du hast recht, Lolo.“

Also gingen Finia und Lolo zum Spielplatz. Doch was ist das? Im Sand liegt Tobias.

„Tobias!“, schrien die zwei Freunde. Doch Tobias bewegte sich nicht.

„Er hat eine Blutwunde am Kopf! Lolo, hol mal einen Erwachsenen und ich passe hier auf.“

„Ja klar.“

Und während Lolo einen Erwachsenen holte, passte Finia auf Tobias auf. Endlich hatte Lolo ein Telefon in der Hand. Sie wählte die 112.

„Hallo, hier ist Lolo. Ich bin auf einem Spielplatz am Rand

vom Delphinsee. Unser Freund Tobias liegt mit einer Blutwunde im Sand.“

„Hallo Lolo. Ich schicke einen Krankenwagen. Eine Frage: Bist du alleine?“ „Nein, meine Nachbarin Finia passt auf Tobias auf.“

„Bis später.“

„Finia, der Krankenwagen ist unterwegs!“

„Tobias hat noch kein Wort gesagt.“

Da war der Krankenwagen da.

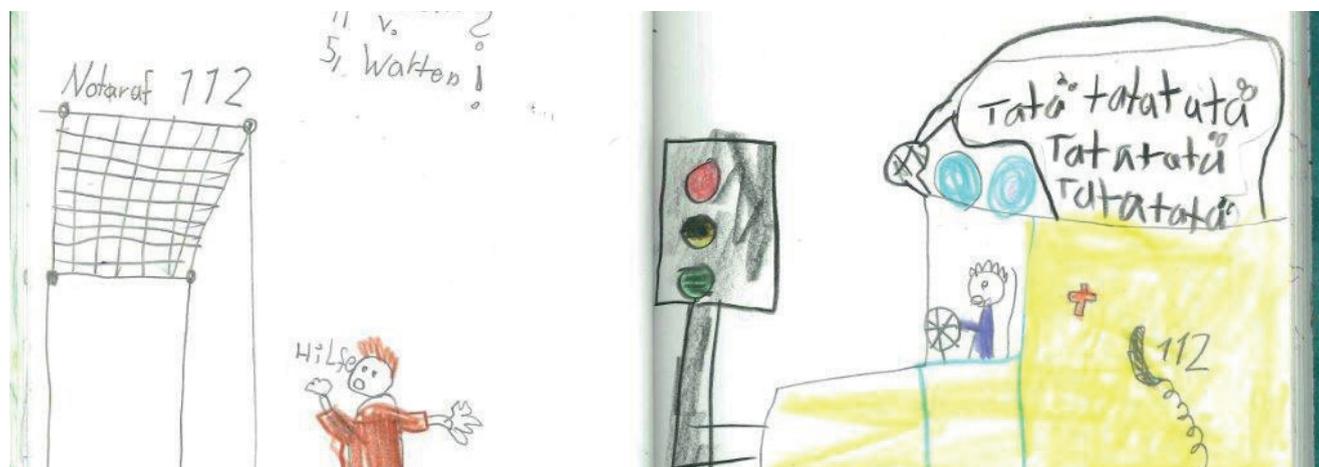
„Wo ist der Verletzte?“

„Hier!“, sagte Lolo schnell.

„Danke! Ihr habt ihm das Leben gerettet.“

„Bitte“, sagten Lolo und Finia gleichzeitig.

Katarina, Klasse 4, Olli



Diätassistenten – 2 Jahre nach der Ausbildung

Zwei ehemalige Schülerinnen der SCHKOLA ergodia erzählen, wie es ihnen nach ihrem erfolgreichen Abschluss erging

SCHKOLA ergodia Hallo zusammen,

wir sind Deborah und Laura und arbeiten als Diätassistenten im Klinikum Görlitz. 2014 haben wir unsere Ausbildung als Diätassistenten an der SCHKOLA ergodia in Zittau begonnen und erfolgreich nach 3 Jahren abgeschlossen. Nach der Ausbildung haben wir beide im Klinikum Görlitz angefangen in unserem Beruf zu arbeiten.

Wir befinden uns hauptsächlich in der Klinikküche an der Portionierung. Jeden Tag gehen hier circa 600 Essen pro Mahlzeit über das Fließband. Als Diätassistenten ist es unsere Aufgabe, jedes Essen auf seine Richtigkeit zu überprüfen. Verschiedene Erkrankungen und Allergien erfordern spezielle Kostformen auf die wir eingehen müssen. Vor jeder Mahlzeit wird unter den Diätassistenten abgesprochen, welches Essen zu welcher Kostform passt. Wir sind verantwortlich dafür, dass alles in ausreichender Menge da ist und ansprechend auf den Tellern portioniert wird.

Als Diätassistenten sind wir Leiter des Teams der Portionierung und überwachen die Einhaltung verschiedener Aspekte wie zum Beispiel Hygienemaßnahmen wie Reinigung von Arbeitsflächen, Regalen und Arbeitsmitteln, sowie die Einhaltung des Mindesthaltbarkeitsdatums und der Lebensmittelhygiene.

Neben der Portionierung sind wir auch in der Ernährungsberatung tätig. Wir beraten Patienten mit den verschiedensten Krankheiten, zum Beispiel Adipositas, Lebensmittelallergien und viele mehr. Dafür wurden wir bestens in der Ausbildung zur Diätassistentin vorbereitet. Seit Neuestem machen wir Ernährungstherapie im Bereich der Kinderpsychosomatik. Dafür bereiten wir uns wöchentlich vor, um den Kindern ansprechend die gesunde Ernährung nahe zu legen. Spiele und Zubereitung von gesunden Snacks sind dabei Bestandteil der Gruppentherapie.

Die Arbeit als Diätassistentinnen macht uns viel Spaß, da das Berufsbild eher außergewöhnlich ist. Unserer Arbeit ist abwechslungsreich, wodurch wir auch herausgefordert werden. Wir arbeiten gern im Team zusammen und sind froh, unseren Patienten mit unserem Wissen weiterhelfen zu können.

Deborah und Laura, ehemalige Schüler der SCHKOLA ergodia



Auf nach Stralsund

Ein Reisebericht zur Abschlussfahrt der Klasse 10B mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

SCHKOLA Oberland Hochmotiviert und mit Freude starteten wir am Bahnhof in Ebersbach unsere Reise in die Hansestadt Stralsund. Glücklicherweise hatten wir nicht nur gut gepackte Taschen, sondern auch genügend Proviant dabei, da unser Zug unerwartet hinter Berlin aufgrund von technischen Problemen stehen blieb. Anfangs waren wir alle noch ziemlich optimistisch, bis wir darüber informiert wurden, dass unser Zug noch eine Weile steht, genauer gesagt dreieinhalb Stunden. Mit einer Verzögerung von vier Stunden kamen wir dann endlich um 23:30 Uhr in unserem Hotel in Stralsund an. Zum Glück wurde auch noch für ein Abendessen um Mitternacht gesorgt.

Am Dienstag besuchten alle gemeinsam das Ozeaneum in Stralsund, in dem wir viel über die Nord- und Ostsee und deren Meeresbewohner lernten. Dabei war ein beliebtes Ziel die Fütterung der Pinguine auf der Dachterrasse, bei der man die Gelegenheit bekam, die Tiere ganz nah zu beobachten. Anschließend fuhren wir am Nachmittag mit einer Fähre auf die Insel Rügen. Da es an diesem Tag sehr windig und kühl war, konnten sich nur wenige zum Baden in der See überwinden. Am darauffolgenden Tag beschäftigten wir uns mit der Lösung des Stadt-Rätsels von

Stralsund. Währenddessen wurde unser Blick für Details geschult und bei schwierigen Fragen standen uns freundliche Einheimische zur Verfügung. Nachmittags hatten wir die Möglichkeit für einen Stadt-Bummel und der Abend wurde mit der Auswertung des Rätsels, bei der jede Gruppe mit einem kleinen Preis ausgezeichnet wurde, abgerundet.

Mit dem Donnerstag brach auch schon der letzte Tag unserer Klassenfahrt an. Tagsüber besuchten wir ein Informationszentrum, zeitgleich bestiegen wir einen Aussichtsturm und wanderten durch den Nationalpark der pommerschen Boddenlandschaft. Nach allen Besorgungen, die für die Rückfahrt getroffen wurden, fand das Abendessen mit anschließender Feuershow, durchgeführt von unseren Mitschülerinnen, statt.

Mit vielen schönen Erinnerungen an unsere Abschlussklassenfahrt, aber auch einem komischen Gefühl, ein paar unserer Mitschüler erst einmal nicht mehr wieder zu sehen, traten wir unsere Rückreise an.

Paul, Klasse 10.2

Wir müssen gehen!

Die Viertklässler verabschieden sich von ihrer Grundschule.

SCHKOLA Hartau Am 28.06.2019 gab es schon wieder eine Feier im Garten der SCHKOLA Hartau. Die 4. Klasse feierte mit allen Lernbegleitern und ihren Familien den Abschied von der Grundschule. Manchem fiel das schwer. Was erwartet mich in der neuen Schule? Viele Kinder lernen nun gemeinsam in der SCHKOLA Oberland weiter. Sie haben die Chance, ihren Lernweg mit vertrauten Partnern weiter zu gehen und Freundschaften zu vertiefen. Andere mussten sich verabschieden, von Lernbegleitern, Freunden, lieb gewonnenen Orten.

An diesem Abend jedoch wurde gefeiert und gemeinsam gesungen. Es gab ein leckeres Buffet und allerlei Spiele. Eine neue Spiel- und Lernmöglichkeit wurde auch eingeweiht, das Hunderter-Feld. Diese Idee von Kristin zum Lernen mit dem ganzen Körper,



nahmen die Eltern auf und organisierten den Bau, auch mit finanzieller Unterstützung der Schule. Während des Festes lieferten sich dann auch gleich ein paar Spieler

spannende Dame-Duelle. Es ist zwar ein 10x10-Feld, aber spielen geht immer. Die passenden Spielsteine aus Baumstammescheiben lieferte uns Kamil schnell dazu. Einige Familien hängten nach der Feier sogar noch eine Zeltübernachtung dran. Doch auch das nahm sein Ende. Ihr müsst gehen!

Das Hunderter-Feld aber bleibt und wurde von den Kindern in Besitz genommen. Die Klasse 2 erarbeitete sich spielend die Zahlen bis 100. Lernen mit dem ganzen Körper!

Wir sagen vielen Dank und hoffen auf ein Wiedersehen!

Annett Holz

Der Ball der Abschlussklassen

Eine Schülerin berichtet von dem gelungenen Abend, gespickt mit tollen Erinnerungen und wunderschönen Momenten.

Mit der siebten Klasse bin ich auf die Schule in Ebersbach gewechselt und seitdem ich zum ersten Mal vom Abschlussball in der zehnten Klasse gehört habe, bin ich gespannt und freue mich riesig auf diesen Tag.

Drei Jahre später, am 28.06.2019 ist es endlich soweit – Proletariis und Hades, die beiden zehnten Klassen haben Abschlussball. Der Tag wurde von vielen fleißigen Menschen lange vorbereitet. Unter anderem eine große Unterstützung war Conni Lehnert. Gefeierte wurde - wie jedes Jahr - in „Röblers-Ball-Saal“. In diesem wunderschön gestalteten und geschmückten Raum trafen sich alle Schüler der zehnten Klasse und deren Gäste und Lehrer sowie ehemalige Lehrer um 17 Uhr, um Fotos zu machen. Wir wurden draußen in die zwei jeweiligen Klassen eingeteilt und gut in Szene gesetzt, bevor das Blitzlichtgewitter begann.

Nach diesem Akt, der sich nach einer Weile als Herausforderung und anstrengend entwickelt hat, wurden alle Gäste gebeten, sich in den Saal zu begeben. Die Schüler durften vor der Bühne sitzen und deren Verwandte und Freunde an den Tischen ringsherum. Als Eva ihre Willkommensrede hielt, die für viele sehr emotional war, sah man schon in vielen Gesichtern die Anspannung und Angst, als Nächster auf die Bühne gerufen zu werden und

dort das mehr oder weniger lang ersehnte Zeugnis entgegen zu nehmen. Nachdem alle aufgerufen wurden und ihr Zeugnis erhalten haben, waren die Lehrer nun auch an der Reihe, ihre Rede zu halten. Die Rede der Klassenlehrer war als eine Art Schauspiel aufgebaut und hat auf einer lustigen Art und Weise deren Auftreten über das Schuljahr deutlich gemacht. Nachdem auch die zehnte Klasse ihre Rede gehalten hatte, war der Teil auf der Bühne beendet. Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Das Essen war sehr lecker und jeder wurde trotz des langen Anstehens satt (was evtl. auch an der leckeren Eistorte lag, die schon in kürzester Zeit aufgegessen war). Der Abend nahm entspannt seinen Lauf mit lockeren Gesprächen, der ein oder anderen Abschiedsträne und Musik, zu der fleißig getanzt wurde. Programmpunkte, wie zum Beispiel die Lasershow, waren sehr schön. Auch die Fotobox, die durchgehend benutzt wurde, wird tolle Erinnerungen hinterlassen. Nach einem langen, aufregenden, emotionalen und lustigen Tanzabend endete der Tag für die meisten gegen 24 Uhr. Der Abschlussball ist gelungen, war sehr schön und wird nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Danke an alle, die dabei waren und uns den Abschlussball versüßt haben.

Annabell, Klasse 10



Klasse 10a



Klasse 10b

Dreifaltigkeit der SCHKOLA-Pädagogik

Die SCHKOLA hat sich 2017 für den deutschen Schulpreis beworben. Sie hat es als einzige ostdeutsche Schule damals unter die 14 nominierten Schulen geschafft. Sie bekam zwar nicht den Preis, dafür aber einen Hauptpreis der besonderen Art: Ein zweijähriges Coaching, gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung.

SCHKOLA Oberland Prof. Dr. Ada Sasse fungierte über zwei Jahre als Coach für die SCHKOLA. An drei Punkten arbeiteten wir gemeinsam mit ihr:

1. Die Differenzierungsmatrix für inklusiven heterogenen Unterricht
2. Lernanregende Umgebung vor allem für die Lerngruppen 7 bis 12/ Berufsfachschule
3. Leistungsermittlung-/Leistungsbewertung



Das Schuljahr 2019/20 begann mit einem gemeinsamen Arbeiten zum dritten Thema. Nach einem fachlichen Input, der die Subjektivität jeglicher Bewertung mit bildhaften Beispielen in Berliner Jargon verpackt, ging es in multiprofessionelle Kleingruppenarbeit. Vor allem der Austausch zwischen den einzelnen Schulen war Anregung für jeden Mitarbeiter, der sich kritisch mit sich selbst und seiner Arbeit in dieser Hinsicht auseinandersetzt. In Frage wurde dabei das System der Bewertung von Klasse 7 bis 9 gestellt. Die Zeit reichte nicht, Antworten auf die Fragen zu finden. Das werden die kommenden Konzepttage und Klausuren zeigen.

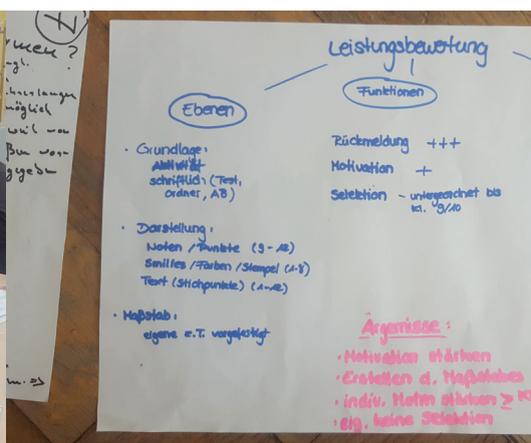
Aber das Krönchen kam noch: Ada Sasse wird uns weiter begleiten, unabhängig von dem Programm. Wir nehmen das dankend an und freuen uns auf ein Wiedersehen im Januar und März, um an unserer Dreifaltigkeit weiter zu arbeiten. Getreu dem Motto: Wenn ich an einem Zahnrad drehe, kommen Veränderungen oft von allein.

Die deutsche Schulakademie begleitete die Schulen zwei Jahre mit verschiedenen Angeboten. Im Herbst 2019 wurde der erste Jahrgang des Entwicklungsprogrammes für exzellente Schulen entlassen.

Die Schulleiter und Verantwortlichen für die Entwicklung in der Schule trafen sich im verglasten Innenhof der Robert-Bosch-Stiftung in Berlin. Die Scheu des Kennenlernens wie vor zwei Jahren war nicht mehr zu spüren. Man kannte sich jetzt und doch waren neue Gesichter zu sehen. Die, die sich kannten, empfingen sich herzlich, fanden sich in Gruppen wieder und reflektierten die letzten zwei Jahre im lockeren Gespräch, welches dann in ein Interview mit Thomas Hitzlsperger mündete, der über seine Schullaufbahn als Profi und seine Akademie beim VfB Stuttgart – eine Ausildungsstätte für junge Fußballer bis zu 18 Jahren – berichtete. Alle Schulen erhielten von ihm eine Urkunde, positionierten sich vor der Kamera. Stolz erfüllte mich, stolz auf unsere Arbeit in der Dreiländerregion Deutschland, Polen, Tschechien, die für einen kurzen Moment in Berlin wichtig wurde, da das Aussprechen von „SCHKOLA“ auch nicht für jeden Moderator leicht ist. Gemeinsam reflektierten wir die zwei Jahre, das PeerReview, die Fortbildungsangebote, die Treffen, die Fahrt mit den Schülern nach Stuttgart,... Wir kamen auf einen Nenner: Es muss ein Klassentreffen geben, um zu schauen, ob das Programm auch nachhaltig war.

Mein Dank im Namen aller Mitarbeiter geht an die Robert-Bosch-Stiftung und ihr Team. Es ist ein beispielgebendes Programm, um Schulentwicklung voranzutreiben und Netzwerke aufzubauen.

Ute Wunderlich



Hier sieht ja alles ganz anders aus!

In den Sommerferien räumten Dana und Katrin im Rudizimmer Möbel hin und her. Warum?

SCHKOLA Oberland Seit längerer Zeit wird an der SCHKOLA immer wieder über die Veränderung der Räume gesprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Vor- und Nachteile verschiedener Raumkonzepte ausgetauscht. An anderen SCHKOLAs wurde schon ausprobiert, Räume anders zu nutzen, eine Weiterbildung mit Frau Sasse weckte weitere Ideen. So kam es, dass wir uns entschieden haben, auch eine Veränderung auszuprobieren. So gibt es nun bei den Rudis keine personenbezogenen Plätze mehr, sondern verschiedene Arbeitsbereiche für Gruppenarbeit, Stillarbeit und Kreatives. Ergänzt wird das Ganze durch einen Stehtisch und die Möglichkeit, mit Hilfe von Sitzkissen auf dem Fußboden tätig zu werden.

Für die eigenen Sachen gibt es Schränke und Regale, so, dass alles seinen Platz haben kann. Nach dem ersten Erstaunen haben die Kinder das Neue gut angenommen und nun sind wir in der Testphase!

Katrin Haude



„Wertschätzung ist wohl die wichtigste Grundlage für seelische Gesundheit“

Nach einem langen Tag in Ostritz mit: Zeugnisse beenden, Korrektur lesen, drucken, Sommerfest und so einigen Dingen mehr, sank ich dann doch ziemlich kaputt zu Hause aufs Sofa und schaltete nach vielen heißen Sommertagen ohne Fernsehen doch wieder mal ein – eigentlich mit dem Ziel, mich „sinnvoll berieseln“ zu lassen ...

SCHKOLA Ostritz Mit dem „Umerschalten“ hatte es sich dann ziemlich schnell erledigt, denn ich blieb gleich am ersten Programm hängen ... „Hirschhausens Check“. Er besuchte eine Psychiatrie und sprach mit einigen Patienten über Suchtprobleme, Depressionen und Burnout. Zusammengefasst formulierte Hirschhausen den Satz: WIR MENSCHEN WOLLEN GESEHEN WERDEN.

Zwischendrin wurde immer wieder zu Paaren geschaltet, die unterschiedlich lange zusammen bzw. verheiratet sind. Beide saßen sich gegenüber und sollten sich nur vier Minuten lang in die Augen schauen. Was dabei passierte, war sehr emotional – auch für mich auf dem Sofa – und ich kann die unterschiedlichen Reaktionen leider nicht in Worten wiedergeben.

Danach folgte schon wieder so eine bedeutungsvolle Aussage von Hirschhausen: „WERTSCHÄTZUNG IST WOHL DIE WICHTIGSTE GRUNDLAGE FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT.“

Da fielen mir doch direkt unsere Schulberichte ein. Wie wichtig ist es doch vor allem für ein Kind, das als Wert zu schätzen, was es alles kann. DANKE an alle unsere SCHKOLA-Mitarbeiter (und ich schreibe bewusst alle), die täglich unseren anvertrauten Kindern die Wertschätzung entgegenbringen und so die seelische Gesundheit von Anfang an stärken. Und ja ... auch manch sogenannte Schwäche kann als Wert geschätzt werden.

Zurück zu: „Wir Menschen wollen gesehen werden.“ Hirschhausens Frage: Warum gibt es kein Schulfach „Seelische Gesundheit“? Damit sollten wir so früh wie möglich beginnen. Und somit komme ich nun endlich zu dem, wüber ich schon ewig berichten möchte: über unser Projekt „KLASSE 2000“. Über vier Schuljahre unterstützte uns HIT-RADIO RTL als Pate und Sponsor bei diesem Projekt.

Dabei ging es um fünf wichtige, konkrete Inhalte und somit um einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheitsförderung – alles mit tollen Materialien und kindgerechter Aufbereitung.

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Nein-Sagen können

Ein Dankeschön geht auch an Frau Schröter als Gesundheitsförderer, die jeweils am Beginn eines Themas in die Klasse kam und viele Ideen und Materialien mitbrachte. Die Kinder freuten sich, dass sie sich am Beginn des Projektes ihren eigenen Begleiter – den KLARO – anfertigen durften. Und was sagt der Schirmherr dieses Projektes:

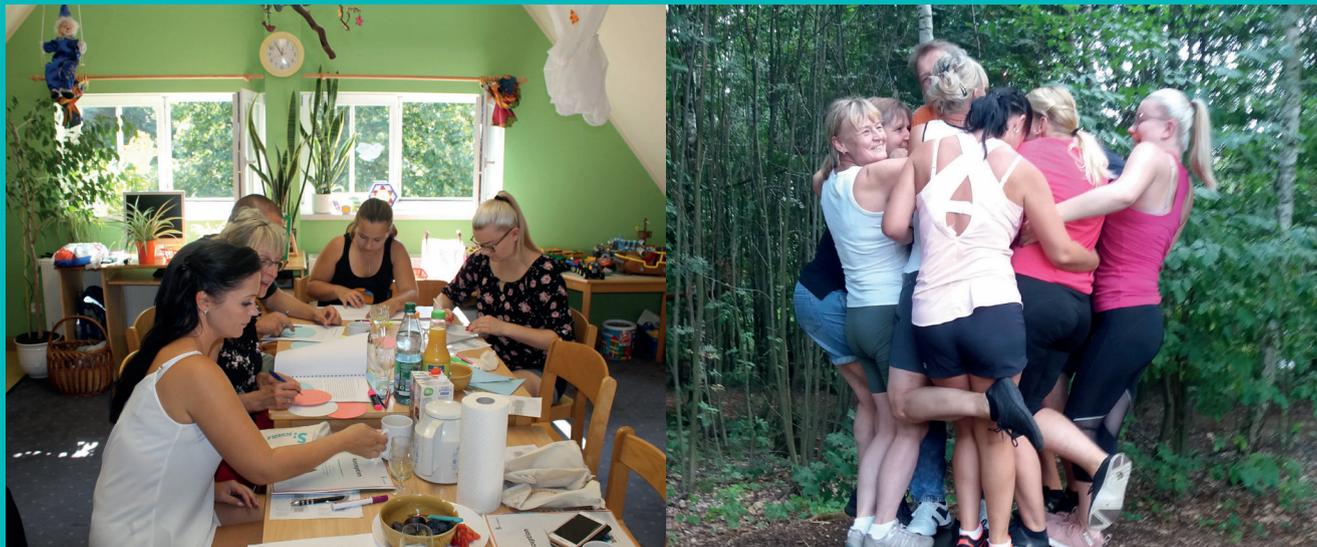
„Wenn man in der Schule was fürs Leben lernen soll, dann doch am besten, wie man gesund und lebendig bleibt.“ Vielleicht fragt sich nun der eine oder andere, was das alles mit der Fernsehsendung zu tun hat...? Naja, der Schirmherr dieses Projektes ist Dr. Eckart von Hirschhausen. Ein bisschen traurig bin ich, weil wir nun für kommende vier Jahre wieder einen neuen Sponsor finden müssten, das heißt pro Schuljahr und Klasse sind das 220,- €. Und während meiner Überlegungen, wie das am besten gehen könnte, kommt die letzten Tage per Mail ein Angebot: eine bundesweite Ausschreibung mit Anmeldeformular für „Kasse 2000“ zur Übernahme der Kosten durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Vielleicht versucht ihr auch einmal das kleine „Experiment“ und schaut eurem Partner vier Minuten lang in die Augen. Für manche ist es vielleicht eine lange Zeit ;) aber vielen fällt ganz sicher einiges ein, was ihr an eurem Partner wertschätzt.

Cathrin Wendler

Konzepttag in der SCHKOLA Lückendorf

In diesem Jahr wurde die neu erarbeitete Konzeption thematisiert.



SCHKOLA Lückendorf Die Studentin Sophie, der Sozialen Arbeit an der Hochschule Zittau/Görlitz, welche im Rahmen ihrer organisationsorientierten Praxisexploration unsere vorhandene Konzeption überarbeitete und auf den Stand der aktuellen Gegebenheiten aktualisierte, führte mit einem kurzen präzisen fachlichen Input in die Thematik ein. „Worin besteht der Unterschied zwischen Konzept und Konzeption?“, „Welche Aspekte der Konzeption sind mir besonders wichtig?“, „Wie wollen wir künftig pädagogisch Arbeiten?“ waren die grundlegenden Fragen, welche im Team erarbeitet und geklärt wurden.

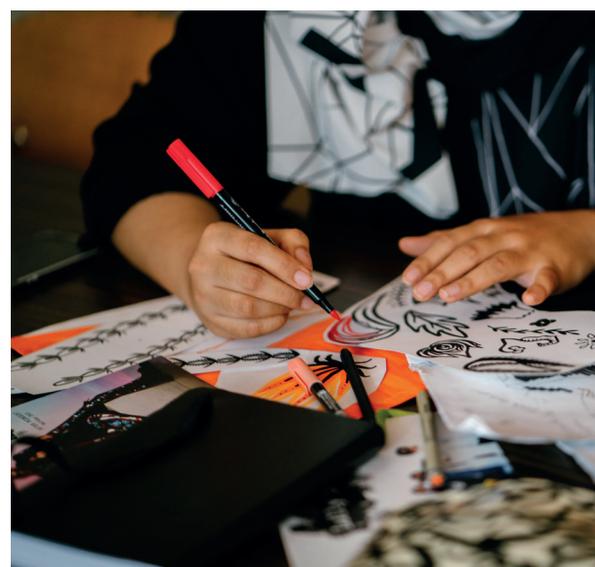
Das Ergebnis: ein teiloffenes Arbeiten mit Kerngruppen, individuelles Arbeiten mit einer gesunden Mischung an Empathie, Einhaltung eines wertschätzenden Umgangs untereinander, Stärkung des bilingualen Sprachkonzepts im Alltag und das themenbezogene Arbeiten innerhalb eines Monatsplans in der gesamten Einrichtung. Ein anderes pädagogisches Arbeiten wurde angekurbelt und wir alle begeben uns in den Prozess der Veränderung – wir sind freudig gespannt, was uns erwartet. Ein besonderes Highlight zum Konzepttag war der Teamparcours im KiEZ Seiffenndorf.

Maria Zimmer

Praxisunterricht

Mit dem Kopf Lösungen suchen, mit dem Herzen verstehen und mit der Hand kräftig anpacken.

SCHKOLA Ostritz Die Klassenstufen 4-6 nehmen in Kleingruppen seit diesem Schuljahr an einem vielfältigen Praxisunterricht teil. Zwei Mal in der Woche sind sie gemeinsam ganz „praktisch“ unterwegs. Wie gehe ich mit der Nähmaschine um und kann mir etwas Nützliches herstellen? Worauf muss ich beim Verschneiden von Obstgehölzen achten? Wie laufen physikalische Prozesse ab und was kann ich damit untersuchen? Zeit für Kunstprojekte, Spiel, Sport und Spaß, Werkeln und Nutzung moderner Medien – jetzt geht's los. Die Angebote sind vielfältig und sollen die Kinder dazu anregen lösungsorientiert zu denken, mit dem Herzen zu verstehen, wie wir unser Gemeinschaftsleben und -lernen an der SCHKOLA gegenseitig unterstützen und mit den Händen selbst tätig werden – auch stolz zu sein, was sie alles schaffen können. Vierteljährlich tauschen die Gruppen, damit jeder Schüler an allen Angeboten teilnehmen kann. Wir möchten auch gern in der Stadt Ostritz nachfragen, wer unsere Schüler zur Unterstützung an seiner Seite haben möchte: z.B. beim Vorlesen im Kindergarten, Schach spielen im Altersheim, Hilfe bei der Arbeit in der Stadtverwaltung, des Bauhofes oder des Vereinshauses. Wir würden uns über eine langfristige Zusammenarbeit sehr freuen.



Birgit Deckwart

Künstlerisch-ästhetische Bildung mit Hirsch und Eule

Es ist nicht immer einfach die Krippenkinder im künstlerisch-ästhetischen Bildungsbereich zu fördern. Doch mit dem richtigen pädagogischen Händchen und dem Wahrnehmen der Interessen der Kinder lässt sich leicht was einfallen.

SCHKOLA Lückendorf Oft kann beobachtet werden, wie es die Kleinsten erfreut, die nasse kalte Fingerfarbe auf der Hand zu spüren. Aus diesem Anlass gestalten wir Waldtiere mit dem Hand- und Fußabdruck. Pädagogisch wertvoll sind bei diesem Kunstwerk die Sinneswahrnehmung – das Fühlen auf der Haut; die bilinguale Sprachförderung – der Hirsch ~ Jelen / die Eule ~ sova; die Förderung der Feinmotorik – das Ankleben von kleinen Materialien, wie der Sanddornbeere, Zweigen oder auch dem Halten und Führen des Pinsels; sowie kognitiven Fähigkeiten – wo befinden sich Augen und Nase. Und vor allem: Spaß macht es auch noch!

Karolina Svandova



Neues aus der Pädagogik der SCHKOLA 2019/2020

Auch in diesem Schuljahr wird die pädagogische Beratung an allen SCHKOLA-Standorten weitergeführt.

SCHKOLA Schulverbund Zum Schuljahresbeginn ging es für die Standorte Ostritz und Oberland gleich mit 4 Blockpraktikanten der Universitäten aus Leipzig und Dresden los. Die Studierenden melden sich für unsere SCHKOLA-Standorte am Praktikumsportal an und werden dann von ihrer Universität und dem Portal an die ausgesuchte Schule weiter geleitet. Dieser Service war bisher nur den öffentlichen Schulen vorbehalten und so war es für uns schwer, Studierende aus Sachsen zu erreichen und ihnen unsere Art des Lehrens und Lernens zu vermitteln. Dass sich nun für den Grundschulbereich, den Oberschulbereich und das Gymnasium gleich vier Studierende gemeldet haben, ist für uns Herausforderung und Wertschätzung zugleich. An dieser Stelle sei den Kollegen, die sich in den vier Wochen um den Lehrernachwuchs gekümmert haben, herzlich gedankt.

Als pädagogische Beraterin möchte ich in diesem Schuljahr gern an den Schwerpunkten des vergangenen Jahres weiter arbeiten, welche wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung und der Begleitung von Frau Sasse herausgearbeitet haben. Wir werden uns intensiv um die Gestaltung unserer Lernräume als lernanregende Umgebungen vor allem ab Klassestufe 7 bemühen. Wir möchten im Bereich der Digitalisierung eine Vorarbeit zum Konzept für den Digitalpakt leisten und sowohl den Ist-Stand analysieren als auch in die Zukunft blicken und Möglichkeiten finden, den Kindern und Kollegen eine zukunftsichere Bildung zu bieten. Außerdem werden wir die Arbeit mit der Matrix weiter voranbringen. Viele Einrichtungen arbeiten bereits mit dieser Methode des vollständig ausdifferenzierten Lernens, wir wollen es so vielen Schülerinnen und Schülern wie möglich an der SCHKOLA beibringen und diesen Weg eröffnen.

Auch in diesem Jahr soll es wieder Lernbegleiter-Stammtische in der SCHKOLA ergodia in Zittau geben. Im November (07.11.2019) wird es den ersten Stammtisch geben, der sich mit dem Thema „SCHKOLA- eine inklusive Schule“ befassen wird. Dazu werden wir als Input einen Beitrag ansehen und dann in fachliche und pädagogische Gespräche kommen. Sehr inspirierend wurde in diesem Zusammenhang der Stammtisch des vergangenen Jahres empfunden, als wir uns zu Vertrauen und Stärken einer Lehrkraft in seine Schüler austauschten.

Das Trainee-Programm der SCHKOLA wird in diesem Jahr auch noch einmal einer Neuerung unterlegt. Nachdem wir im vergangenen Jahr die Fortbildungen in drei große Bereiche eingeteilt hatten und unsere neuen Kollegen dazu einluden, haben wir in diesem Jahr das Programm um ein Kolloquium ergänzt. Es wird ein Gespräch mit der Geschäftsleitung, den Teamleitern der eingeladenen Kollegen und der pädagogischen Beraterin sowie den Kollegen geben. Ziel des Kolloquiums soll es sein, über SCHKOLA, Pädagogik, Schule (auch Berufsfachschule) und Kindergarten, über Didaktik und Erziehung, über Inklusion und unsere Werte an der SCHKOLA ins Gespräch zu kommen und damit auch eine Art Feedback der Kollegen zu erhalten und ihre Erfolge und Erlebnisse, ihre Freuden und ihren Ärger buchstäblicher zu erfahren und so Schulentwicklung noch genauer und persönlicher gestalten zu können.

Die Begleitung der wachsenden SCHKOLA Ostritz zu einer Oberschule und die Beratung der Seiteneinsteiger und neuen Kollegen sowie der Lernbegleiter, welche sich der herausfordernden Aufgabe eines Fachstudiums zur Lehramtsausübung unterziehen, wird in diesem Schuljahr Aufgabe der pädagogische Begleitung sein, auf die ich mich wie in jedem Jahr sehr freue.

Silke Jährig



SCHKOLA Hartau – ZŠ Lidická Hrádek n.N.

20 Jahre alt

SCHKOLA Hartau Jetzt ist sie Geschichte – unsere Geburtstagsfeier im Juni 2019. Eine Woche nahm jedes unserer Kinder gemeinsam mit Gästen aus Hrádek und Großhennersdorf an einem selbstgewählten Projekt teil. Am Samstag, dem 15.06.2019, stieg dann die große Geburtstagsfeier, bei der die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellten und damit zu einem bunten Programm beitrugen. Lasst euch von den folgenden Berichten und Fotos informieren.

Kristin Borostowski – im Namen aller Projektleiter



Dieses Projekt wurde gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014–2020



Feuershow und Tromm- ler

Zwei Wochen voller Engagement, Konzentration, Mut ...

SCHKOLA Hartau ...und vor allem ganz viel Feuer führten zu einer beeindruckenden Feuershow, in der acht deutsche und zwei tschechische Kinder zeigen konnten, was sie in der kurzen Zeit gelernt haben. Auch wenn das Feuer-Kennenlernen so manche Überwindung kostete, konnten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen souverän dem Element Feuer annähern und eine „flammige Kooperation“ voller Faszination, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit eingehen und genießen. Hervorragende musikalische Unterstützung bekamen wir durch die Kinder der Trommelgruppe. Vielen Dank dafür!

Diana Bischoff, Workshop-Leiterin

So ne Festwoche könnte es öfters geben!

Große Begeisterung und der Wunsch nach Wiederholung bei den kleinen Fußballern.

SCHKOLA Hartau Diese Aussage von Joshua aus Hartau umreißt die Meinung von vielen teilnehmenden Schülern des 20-jährigen Schuljubiläums der Grundschule SCHKOLA Hartau.

Viel Mühe hatten sich alle Verantwortlichen bei den Planungen und Vorbereitungen gegeben. Und bei allen Freuden spielte auch noch das sonnige Wetter mit. Bei unserem Thema „Kinder stark machen“ und „Fußballlager“ mit den Hrádeker Schülern aus der Partnerschule, war das Wetter ganz wichtig. Denn schon am ersten Tag wollten wir gemeinsam (deutsche und tschechische Fußballer) auf der Neiße das Teambuilding erlernen. Das ist ein gemeinsames Kennenlernen und dient dazu, das Gruppenverständnis zu entwickeln. Denn Fußballer sind individuelle Könnler, aber auch Mannschaftsspieler. Deshalb muss der Gemeinschaftsgedanke ausgeprägt sein und entwickelt werden. Und das geht bei einer gemeinsamen Floßfahrt auf der Neiße! Dort lernen sich die Kinder am besten verstehen und gemeinsam ein Ziel anzusteuern, wie hier das Kloster St. Marienthal bei Ostritz. Bei den gemeinsamen Trainingsstunden in Hrádek nad Nisou wurde fleißig geschwitzt, aber auch Fußball gespielt.

Und beim Thema „Gesunde Ernährung“ und „Keine Drogen“, gab es viel zu hören und zu lernen. Denn wie macht man sein eigenes Obst- und Gemüseschaschlik? Was ist auf der Ernährungspyramide wichtig, wie schädlich sind Alkohol, Drogen oder ähnliche Aufputschmittel?



All das gab es im Thema „Gesunde Ernährung“ zu erfahren.

Und zum Wochenabschluss gab es noch das Abschlussspiel, einmal gegen die Hrádeker Schüler und einmal gegen die Eltern aus Tschechien und Deutschland. Zusammengefasst kam die Frage auf:

„Wann gibt es das nächste Schuljubiläum in Hartau?, und dann wieder ein Fußballcamp?“

Bis zum nächsten Freundschaftsspiel mit der Partnerschule!

Hartwig Hönel, Workshop-Leiter

Kunstworkshop

Mit bunten Buchstaben zum Fest.

SCHKOLA Hartau In unserem Kunstworkshop arbeiteten wir zwei Tage an diesen großen Buchstaben, die zum 20. Jubiläum verdeutlichen sollten, dass es inzwischen auch schon so eine lange Zusammenarbeit beider Schulen gibt. Wir waren neun deutsche und drei tschechische Kinder. Die Pappentwürfe für diese großen Buchstaben hatten Sara und Valentin, einstige Hartauer Schüler im März im Oberland dafür gemacht; der Vater ehemaliger Jonsdorfer Schüler, ein versierter Tischler, hat sie uns zurecht gesägt. Ich war gespannt, wie die Schüler, die sich für den Kunstworkshop entschieden hatten, diese großen Buchstaben farblich gestalten werden. Deshalb hatte ich zum Ausprobieren zunächst die großen Pappbuchstaben mitgebracht, die die Kinder gleich mit Begeisterung bemalten. So konnten wir nach einer kleinen Kennenlernrunde im Garten

und einem erfrischenden Eis auch bald an das Gestalten der „richtigen“ Buchstaben gehen. Alle waren mit Eifer bei der Sache und bis zum Ende des zweiten Tages hatten wir auch noch voll und ganz zu tun. Wie schön, dass Sara´ mit in der Gruppe dabei war – sie unterstützte nicht nur beim Dolmetschen, sondern auch beim Malen. Die Buchstaben verbleiben in der Hartauer Schule zur Erinnerung an diese schöne Jubiläumswoche – sie können ja auch noch weiter genutzt werden. Aus ihnen lassen sich nämlich sehr viel mehr Wörter legen, als diese beiden Ortsnamen – vielleicht probiert ihr es ja mal aus?!

Karin Hausmann, Workshop-Leiterin



Das Kochkursteam in der Projektwoche

Das Praxisteam der SCHKOLA ergodia hat gesunde Ernährung erlebbar gemacht.

SCHKOLA Hartau An vier Tagen innerhalb der Projektwoche 20 Jahre SCHKOLA Hartau waren Eleanor, Matilda, Nikola, Eliška, Philipp und weitere sieben Knirpse aus der SCHKOLA Hartau und der Lidicka nN Zakladni Škola jeden Tag in unserer Lehrküche in der SCHKOLA ergodia. Gemeinsam mit Auszubildenden der Berufsfachschule und den Ernährungsberaterinnen der SCHKOLA Ernährungspraxis wollten wir das Thema Ernährung für die Kinder erlebbar machen.

In spielerisch theoretischen und praktischen Einheiten haben wir Grundlagen einer gesunden Ernährung geübt, gemeinsam leckere Speisen zubereitet – und natürlich aufgefüttert – und kulturelle Vielfalt auch beim Essen und Trinken einbezogen.

Unser erster Projekttag trug den Titel „Fit durch den Tag“ Auf einer begehbaren Ernährungspyramide haben die Kids ihre Liebesspeisen und Getränke auf Herz und Nieren geprüft und am Ende all das hineinsortiert, was in einem gesunden Tag seinen Platz finden kann. Dann ging es das erste Mal in unsere Küche und wir haben ein leckeres Frühstück mit einem tollen Hingucker zubereitet. Ein Glas Apfelmarmelade, natürlich selbstgemacht, nahmen die Kinder stolz mit heim.



Der zweite Tag stand unter dem Motto „Heut bin ich dran“ – Kochen für die ganze Familie
Wir haben Nudeln, die Liebesspeise aller Kinder, unter die Lupe genommen. „Wie wächst Getreide?“, „Wie wird aus dem Korn Mehl?“ und „Wer macht die Nudeln?“ ... all diese Fragen konnten sich die Kinder durch selbst Probieren beantworten. Und dann gab's – klar – Nudeln mit Tomatensoße.



Am Donnerstag reisten wir rund um die Welt: Essgewohnheiten anderer Kulturen war das Thema. Eine riesige Landkarte mit Deutschland und dessen benachbarten Ländern füllten die Kinder mit ihren Lieblingsgerichten. Gegessen wurde an diesem Tag klassisch tschechisch.



An letzten Tag ging es um Feste rund ums Jahr. Wir haben einen riesigen Berg Muffins für unser Fest am Samstag vorbereitet und für uns selbst leckerer Snacks. Im Garten bei schönstem Sonnenschein haben wir die Woche mit einem kleinen Picknick gemeinsam beendet. Als Abschiedsgeschenk haben alle ein kleines Heft mitnehmen können, in dem die Rezepte, die wir in der Woche ausprobiert haben, gesammelt waren.



Ein Dank an alle, die mitgemacht und geholfen haben!

Katja Krüger-Stolp

Jonglage-Workshop

Früh übt sich, wer Jonglagemeister werden will.

SCHKOLA Hartau Am ersten Tag waren alle Kinder sehr neugierig, was sie alle erwartet und wollten am liebsten gleich losjonglieren. Doch zunächst ging es darum, sich drei Bälle zu basteln. Jeder suchte sich die passenden Farben aus und nach kurzer Zeit hatten alle ihre eigenen Jonglierbälle. Glücklich und zufrieden probierten alle das neue Spielzeug aus. Im Laufe der Woche wurde allen klar, dass man viel trainieren muss, um ein guter Jongleur zu werden. Doch beim spielerischen Üben blieb trotz Hitze und einigen Frustrimenten der Spaß in der Gruppe erhalten. Jeder lernte Stück für Stück etwas dazu und am Ende der Woche hatten alle gemeinsam beim Sommerfest auf der großen Bühne ihren ersten Auftritt als Jongleure ... wunderbar :)

Felix Eschrich, Workshop-Leiter



20 Jahre Grenzenlos e.V

Danke an 20 Jahre engagierte Eltern, Großeltern, Förderer und alle Spender.

SCHKOLA Hartau Nun sind es bald 20 Jahre. 20 Jahre in denen vor allem durch die Vielzahl an Spendengeldern von Eltern, Großeltern und Förderern der Verein bestehen konnte. 20 Jahre in denen unser Verein durch die großartige Unterstützung viel bewirken konnte.

Begonnen hat alles mit dem Wunsch der Wiederbelebung des Kretschams. Daraus entwickelt hat sich ein Verein, der die pädagogische Arbeit der SCHKOLA Hartau in der Öffentlichkeit vertritt und gemeinsam mit den Lernbegleitern und den Eltern Höhepunkte im Schuljahr gestaltet und mitfinanziert. So konnte über die Jahre hinweg eine Vielzahl an Ideen umgesetzt werden. In den letzten Jahren waren das z.B. das Aufstellen der 1000 l-Wasserfässer im Garten des Schulgeländes. Das Gehege und der Baumschutz zur erfolgreichen Umsetzung des Schafprojektes wurde durch den Grenzenlos e.V. begleitet. Der Bau der Outdoor Murbelbahn wurde mit 2.000 € unterstützt. Für die Musicalgruppe wurde die Anschaffung von modernen Mikrofonen, Lautsprechern sowie einem Verstärker ermöglicht. Die T-Shirts jeder neuen 1.Klasse werden durch uns finanziert. Der GTA Bogenbau wird unterstützt und es gibt einen Hilfsfond für finanziell bedürftige Familien, um auch deren Kindern die Teilnahme an der Schwimmwoche oder der Exkursion zu ermöglichen.

Grenzenlos e.V. gegründet

Das große Interesse der Hartauer an der Wiederbelebung des „Alten Kretscham“ hat uns motiviert, die Bemühungen zum Erwerb des Gebäudes und dessen Sanierung voranzutreiben.

Ein Verein, ergänzend zur Arbeit der Freien Grundschule, als Betreiber des „Hauses der Generationen“ musste her, also gründeten Interessenten am 16. Dezember 1999 den „Grenzenlos e.V.“. Die 10 Mitglieder fanden sich zur Gründungsversammlung ein, unter ihnen auch Herr Polacek als stellvertretender Bürgermeister von Hradek. Über die Satzung konnte man sich schnell einigen, ein Vorstand wurde gewählt.

Der Kretscham ein Haus der Jugend, der grenzüberschreitenden Begegnung aller Generationen, das ist die Vision, reichlich Aufbauarbeit liegt vor uns.

Der Name „Grenzenlos“ steht als Synonym für Freiheit, Vielfältigkeit, Zusammenarbeit in unserer Grenzregion. Der Verein hat nichts mit „Grenzcamp“ oder anderen Chaosveranstaltungen gemein, dies sei noch mal deutlich gesagt.

Die Gründungsmitglieder: Renata Strakova, Vaclav Macarek, Udo Müller, Ronald Hentschel, Mike Wohne, Revisionskommission: Angelika Wichary, Jördis Brendler, Vorstand: Jaroslav Polacek, Ute Wunderlich (Stellvertreter), Mario Heinke (Vorsitzender)
Mario Heinke

Quelle: Hartauer Ortsblatt 4. Ausgabe
Januar 2000

Welche Gedanken für die Gründung vor 20 Jahren hauptsächlich im Vordergrund standen – wir können die Gründungsmitglieder fragen. Doch ist es nicht wichtiger zu klären, welche Rolle der Förderverein der SCHKOLA Hartau heute spielt und vor allem in Zukunft spielen soll. Wer sich intensiv in unserem Verein engagiert wird merken, dass der Grenzenlos e.V. eine sehr wichtige Rolle spielt. Die Durchführung des wunderschönen Festes anlässlich 20 Jahre SCHKOLA Hartau wurde auch durch die Unterstützung des Vereins ermöglicht. Mit dem Förderverein steht und fällt ein kleines Stückchen finanzieller Spielraum für die Schule. Doch ein Verein steht und fällt auch mit dem Engagement seiner Mitglieder. Wir sind ein Verein dessen Aktivitäten sich in einem überschaubaren Rahmen halten. Über das Jahr verteilt sind es die jährliche Mitgliederversammlung, der Frühjahrsputz, der Schuleintritt, das Apfelfest und der Herbstputz. Und je mehr Mitglieder wir werden, umso mehr Schülern verteilen sich die Aufgaben und für keinen wird es zu viel. Darum freuen wir uns über Jeden, der bereit ist die wichtige unterstützende und auch finanzielle Arbeit des nunmehr

20 Jahre alten Fördervereins der SCHKOLA Hartau den Grenzenlos e.V. als Mitglied zu unterstützen.

Daniela Koziol, Öffentlichkeitsarbeit GRENZENLOS e.V.



4. SCHKOLA Bildungskongress „HandWERK LEBEN“

Mit Phantasie und Kreativität den Tag erleben

Die Referentin des Workshops „Farbenspiel – Intuitives Malen“ berichtet von ihren Eindrücken.

SCHKOLA Oberland Der 4. SCHKOLA Bildungskongress stand unter dem Motto „Handwerk Leben“. Es war mir eine besondere Freude mit meinem Workshop „Farbenspiel – Intuitives Malen“ daran mitzuwirken. Gleich bei meiner Ankunft sorgten eine freundliche Begrüßung und helfende Hände beim Ausladen des Autos für einen positiven Eindruck. Der helle, große Raum lud förmlich zur phantasievollen, kreativen Spurensuche ein. Es machte Spaß, mit netten Menschen in entspannter Atmosphäre

zu arbeiten. Auch war für das leibliche Wohl in der Gemeinschaft gesorgt und ich nutzte die Pause für regen Erfahrungsaustausch mit anderen Workshopleitern und Teilnehmern.

Ich möchte mich für die super Organisation und die freundliche Atmosphäre in der Schule bedanken. Ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Jaqueline Plesky, Workshop-Leiterin

Dieses Projekt wurde gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020

Wir backen unsere eigenen Brötchen

Im Rahmen des SCHKOLA-Bildungskongresses mit dem Thema „HandWERK LEBEN“ am 21.9.2019 wurde Bäckermeister Robert Freiberg von der Bäckerei Becke eingeladen, um gemeinsam leckere Brote und Brötchen zu backen ...

SCHKOLA Oberland Das eigene Brot backt unser Küchenteam im Oberland ja schon eine ganze Weile. Dank der großen Knet- und Rührmaschine gelingt das auch immer ganz gut. Trotzdem haben wir uns sehr gefreut, als wir das Angebot bekamen, durch einen erfahrenen Bäckermeister die Kunst des Brot- und Brötchenbackens noch näher kennen zu lernen. Wir trafen uns also am Morgen dieses sonnigen Samstags in unsere Küche und starteten mit unserem Workshop „Brot backen“. Herr Freiberg zeigte uns wie Roggensauerteigbrot, Dinkelbrot, Dinkelbrötchen, Roggenbrötchen und verschiedene Flechtgebäcke hergestellt werden, beginnend mit der 2-Stufen-Sauerteigführung über die Teigherstellung, die Teigruhe, sowie das Wirken der Brote und das Formen und Flechten der Teiglinge. Wir gaben alle unser Bestes, haben geknetet, portioniert, geformt und ziemlich schnell gemerkt, dass es viel Übung und Erfahrung braucht, um am Ende ein gut aussehendes

und wohlschmeckendes Brot zu erhalten. Zum Ausklang ließen wir uns, begleitet von „Fachgesprächen über Hefeteige“, unsere herrlich duftenden, noch warmen Backwaren mit hausgemachten Brotaufstrichen schmecken.

Unser Dank gilt der Bäckerei Becke und Herrn Freiberg für diesen schönen, informativen und lehrreichen Vormittag!

Euer Küchen-Team



Bildungskongress Fotografie

Ins richtige Licht gerückt.

SCHKOLA Oberland Im Workshop Fotografie brachte uns Jens Böhme die Fotografie näher. Auf was muss man achten, um ein schönes Porträt zu erstellen? Eine Herausforderung bestand darin sich auf die verschiedenen Fotoapparate zu konzentrieren und jeden individuell zu unterstützen. Aber es sind viele schöne Ergebnisse entstanden und wir konnten auch voneinander lernen. DANKE!

Elena Ruppelt





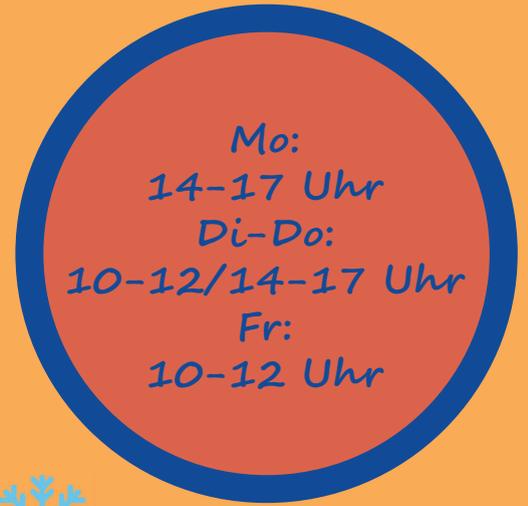
SCHKOLA

Weihnachtsladen

2.–6. Dezember 2019

... in der **SCHKOLA ergodia!**

Dresdner Straße 7 ▪ 02763 Zittau



SCHKOLA

Winterladen

2.–19.12.2019 (Mo–Fr)

Mittelstraße ▪ 02730 Ebersbach-Neugersdorf